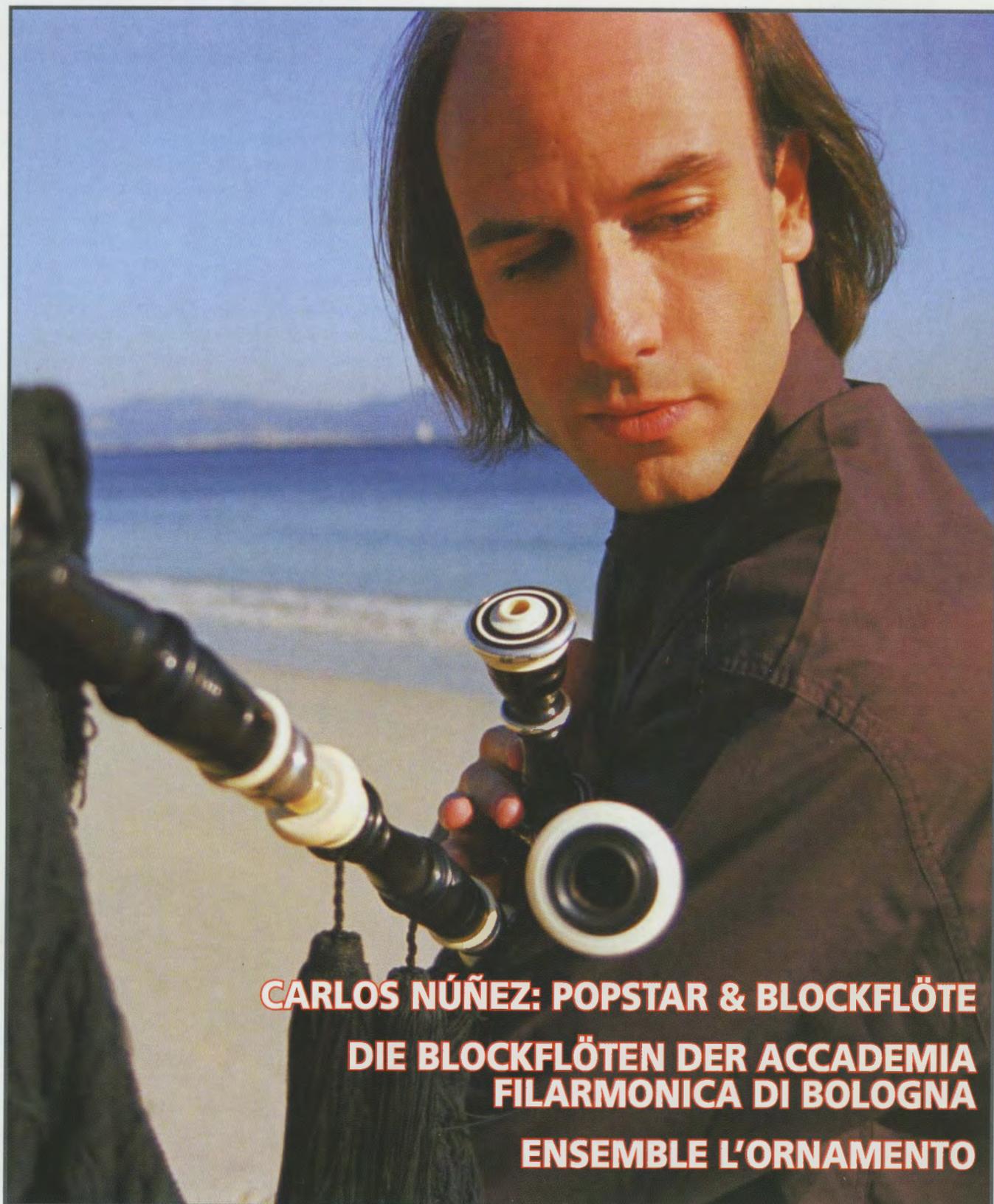


# Windkanal

das forum für die blockflöte

2004-3



**CARLOS NÚÑEZ: POPSTAR & BLOCKFLÖTE**

**DIE BLOCKFLÖTEN DER ACCADEMIA  
FILARMONICA DI BOLOGNA**

**ENSEMBLE L'ORNAMENTO**

4,00 €

[www.windkanal.de](http://www.windkanal.de)



# Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Manche von Ihnen haben es bereits bemerkt: Die Homepage [www.windkanal.de](http://www.windkanal.de) präsentiert sich mit neuem Gesicht.

Die wichtigste Funktion dieser Homepage ist das umfangreiche Archiv: Es enthält die vollständigen Beiträge aller zurückliegenden Windkanal-Ausgaben – auch derjenigen, die in der Printversion schon vergriffen sind. Mit Hilfe der Suchfunktion finden Sie zu allen Schlagworten, die im Windkanal behandelt worden sind, blitzschnell die Verweise zu den entsprechenden Artikeln. Diese Seiten können Sie sich dann gleich anschauen bzw. ausdrucken. Bequemer geht es wirklich nicht!

Wie sehr dieses Angebot mittlerweile von Lesern geschätzt wird, zeigen die Zugriffe auf die Website: 16.118 waren es in den ersten sechs Monaten dieses Jahres, Tendenz steigend! Das bedeutet im Schnitt monatlich 2.686 Besucher in einer Bibliothek ausschließlich zum Thema Blockflöte – einer Bibliothek, die rund um die Uhr geöffnet hat und quasi von jedem Ort der Welt aus zu erreichen ist.

Manche schauen nur mal kurz herein, andere wiederum nutzen den Online-Windkanal als regelmäßigen Arbeitsraum.

Besonders häufig aufgesucht wird von den Besuchern der Online-Terminkalender mit Veranstaltungsterminen rund um die Blockflöte: Fortbildungen, Kongresse, Konzerte ... – auch hier ermöglicht die Suchfunktion, dass man gezielt nach Veranstaltungen eines bestimmten Themas, Dozenten oder in einer ausgewählten Region suchen kann.

Unser Tipp: Nutzen Sie diese Plattform als Werbung für Ihre eigenen Veranstaltungen!

\*

Wie kommt es eigentlich, dass man sich irgendwann einmal für ein bestimmtes Instrument entscheidet? Warum Blockflöte – und nicht Klarinette, Akkordeon oder Harfe?

Umfangreiche Untersuchungen sind zu dieser Fragestellung bereits unternommen worden.

Carlos Núñez hat in seinem Gespräch mit Nik Tarasov eine überzeugende Antwort: „Es war einfach ‚mein Instrument‘ und basta.“ – Nicht alltäglich für einen Zehnjährigen: Schließlich ist Blockflöte „uncool für Jungen“ ...

Absolut ungewöhnlich ist sein Bekenntnis aber für einen erfolgreichen Folk- und Popstar, der nicht nur auf eine klassische Blockflötenausbildung zurückblickt, sondern dieses Instrument in Konzerten und CD-Produktionen von internationalem Rang einsetzt: in irischer, keltischer oder galizischer Musik, im Tango oder Flamenco – mit Rock'n Roll-Musikern ebenso wie mit Klassik-Stars, wie Montserrat Caballé und Jordi Savall.

Blockflöte uncool? Überhaupt nicht! Und so gerät das interessante Gespräch mit ihm zur Liebeserklärung: „Ich mag die Blockflöte viel zu sehr und könnte mich nie von ihr verabschieden. Sie ist mein persönlichstes Instrument.“

Lassen wir uns von ihm anstecken!

Es grüßt Sie herzlich

„Tatsächlich ist es möglich, mit dem Dudelsack und der Blockflöte traditionelle Musik zu spielen und ein Popstar zu werden.“

So umschrieb die Los Angeles Times die Karriere von Carlos Núñez, der vor 30 Jahren in der Atlantikregion von Galizien im nordwestlichen Spanien geboren wurde.

Im Gespräch mit Nik Tarasov erzählt er von seiner Begeisterung für die Blockflöte.

## Impressum

**Eigentümer & Herausgeber:** Conrad Mollenhauer GmbH

**Redaktionsteam:** Gisela Rothe, Nik

Tarasov, Christoph Stantejsky, Jo Kunath  
Für den Inhalt verantwortlich: Gisela Rothe

**Anzeigen:** Silke Voss

**Abonnement:** Traudel Kohlstock

**Alle:** Weichselstraße 27, D-36043 Fulda  
TEL: +49 (0) 661-9467-0, FAX: 9467-36

**E-Mail:** [redaktion@windkanal.de](mailto:redaktion@windkanal.de)

**URL:** [www.windkanal.de](http://www.windkanal.de)

**Layout:** Agentur ©S, Christoph Stantejsky  
A-4160 Aigen, TEL: +43 (0) 7281-6727

E-Mail: [christoph@stantejsky.at](mailto:christoph@stantejsky.at)

**Repro & Druck:** Studio M, A-4150

Kleinzell, TEL: +43/7282-5666-0

**Auflage:** 5.000 Stück

**Erscheinungsweise:** 4 mal jährlich  
(Februar, Mai, August, November)

**Papier:** Umschlag: Kunstdruck; Bogen:  
Recycling Naturpapier, 100% Altpapier  
gestrichen.

**Abonnement:** Das Windkanal-Abo (vier  
Hefte) kostet 13,- Euro zuzüglich Porto-  
und Versandkosten.



# Inhalt

<b>Intern</b>	
Editorial	3
Impressum	3
<b>Termine 2004</b>	
September	18
Oktober	26
1. - 15. November	32
16. November/Dezember	38
<b>Die Blockflöten der Accademia filarmonica di Bologna</b>	<b>6</b>
Eines der ältesten erhaltenen Renaissance-Consorts: Marco Tiella zeichnet ein genaues Bild der ehrwürdigen Blockflöten	
<b>Carlos Núñez: Popstar &amp; Blockflöte</b>	<b>12</b>
Dass es möglich ist, mit der Blockflöte traditionelle Musik zu spielen und zugleich ein Popstar zu werden, beweist die Karriere von Carlos Núñez. Im Gespräch mit Nik Tarasov erzählt er von seiner Begeisterung für die Blockflöte.	
<b>Ensemble l'ornamento</b>	<b>18</b>
Sie versetzen ihr Publikum ins Schwärmen und werden vielfach als das hoffnungsvollste Nachwuchsensemble bezeichnet: Nik Tarasov sprach mit den Mitgliedern des Ensemble l'ornamento.	
<b>Wasserrohr-Farb-Sanduhr-Flöten</b>	<b>22</b>
Berufsbezeichnung: „mixmedia performance artist“: Der Düsseldorfer Künstler Norbert Stang beschreibt seine eigenwilligen Blockflöten-Projekte und -Visionen.	
<b>Ganzheitliche Blockflötentechnik</b>	<b>24</b>
Jeremias Schwarzer stellt im Gespräch mit Inge Marg sein Konzept ganzheitlicher Blockflötentechnik vor.	
<b>Sabine Federspieler</b>	<b>27</b>
Eine Blockflötistin, die mit fantasievollen und lebendigen Programmgestaltungen erfolgreich ist ...	
<b>gli uccelli – bunt wie die Vögel</b>	<b>28</b>
Denise Feider über die Arbeit des Blockflöten- und Instrumentallehrers Pius Bessire: ein außergewöhnliches Kinder- und Jugendensemble	
<b>Kongresse, Symposien, Seminare</b>	<b>30</b>
<b>Nachlese</b>	<b>30</b>
Das Wunder von Stockstadt	30
SONBU – 7e Stichting Open Nederlandse Blokfluitdagen	33
Utrecht Workshop für Blockflötisten in Hongkong und Taiwan	34
Folkwang-Blockflöten in der Musikhochschule Graz	35
<b>Vorgestellt: edition baroque</b>	<b>36</b>
Martina Bley berichtet über einen neuen Verlag, der sich ganz auf Alte Musik spezialisiert hat.	
<b>Interessant &amp; informativ</b>	<b>37</b>
Zum Hören ...	37
Zum Spielen, Unterrichten und Lesen...	38





# Die Blockflöten der **Accademia filarm**

Die Blockflöten der *Accademia filarmonica di Bologna* stellen eines der ältesten erhaltenen Renaissance-Consorts dar. Trotzdem sind bislang erst zwei der Instrumente näher untersucht worden. Ein wissenschaftlich genaueres Bild dieser ehrwürdigen Blockflöten zeichnet nun **Marco Tiella** aus Rovereto, Italien.

Die Musikinstrumentensammlung der *Accademia filarmonica di Bologna* besteht aus 65 Exponaten, darunter 13 Blockflöten. Die Akademie wurde von Graf Vincenzo Maria Carrati (1634–1675) gegründet, von dem bekannt ist, dass er für die Mitglieder seiner musikalischen Exerziten bzw. Privatkonzerte 14 Blockflöten und 21 weitere Instrumente angeschaffte. Die meisten dieser Instrumente gingen im 19. Jahrhundert aus ungeklärten Gründen verloren. Gegenwärtig beinhaltet die Sammlung auch eine Anzahl an Instrumenten und anderen Dingen, welche der Akademie während des 19. und 20. Jahrhunderts überlassen wurden.

Von den frühen Instrumenten haben sich erhalten: eine Laute von Wendelio Venere (1596), eine Viola da Gamba von Antonio Ciciliano (ca. 1600), ein Zink (16. Jh.), zwei Blockflöten, gestempelt mit C:RAFI (erste Hälfte des 16. Jh.) und eine Gruppe von 11 Blockflöten, wovon 9 mit P♦GRECE gekennzeichnet sind; ferner ein Orgelpositiv von Carlo Traeri (1673).

Alle überlieferten Blockflöten werden 1737 in einer notariellen Kopie des testamentarischen Willens Carratis (datiert am 25. Juni 1675) erwähnt. Keine weiteren Dokumente zur Beschaffung von Instrumenten außer denen Carratis sind bislang aufgetaucht.

Obwohl uns die Sammlung gut bekannt ist, wurde sie bislang noch nicht genauer beschrieben.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts war sie im „Alten Zimmer“ für die *Essercizi* untergebracht. Die wertvolleren Stücke wurden bei der Internationalen Musikausstellung in Bologna im Jahr 1888 in einer Vitrine ausgestellt, welche sich noch immer im Palazzo Carrati befindet. An den Blockflöten wurden keine systematischen Untersuchungen vorgenommen, bis sie 1982 Filadelfio Puglisi inspizierte und seine Eindrücke veröffentlichte<sup>1</sup>. Manche interessanten Details blieben dabei unberücksichtigt. Die Blockflöten wurden in der archivarischen Dokumentation sogar bisweilen missverständlich als Flöten oder Fagotte bezeichnet.

*Flauti tra grandi e picchi N. quattro di*

**Carratis Testament von 1675: Erwähnt werden 14 große und kleine Flöten**

Puglisi brachte die Hypothese vor, dass die Blockflöten der *Accademia filarmonica* von Abkömmlingen des Claude Rafi gebaut wurden, welche in Norditalien von Ende des 16. bis Mitte des 17. Jahrhunderts ansässig gewesen seien. Diese Mutmaßung fand keinen Anklang bei Philippe Allain-Dupré (*Les flutes de Claude Rafi, fleustier lyonnais au XVIIe siècle*, Collection "Iconographie musicale et instruments historiques", Courlay, France: Editions J. M. Fuzeau, 2000, 14–15) oder

<sup>1</sup> Filadelfio Puglisi, „The 17th-Century Recorders of the Accademia filarmonica of Bologna“ *Galpin Society Journal* 34 (1981): 32-43

**klassik.com**

Nachrichten - Rezensionen - TV-Programm - Künstlergalerie - Musikkalender - Neuerscheinungen  
Grusskarten - Kleinanzeigen - Gewinnspiel - Zeitschriften - Diskussionsforum - Musiklexikon - CD-Shop



# monica di Bologna

bei Frank P. Bär ("... fait de la main de raffy lyonnais ...": Folgerungen aus einem Sigmaringer Instrumentenfund," *Musik in Baden-Württemberg 2* / 1995: 84–86); genauso wenig ist dies durch überlieferte archivarische Belege zu stützen. Francesco Li Virghi überließ mir einige unveröffentlichte Notizen über die Instrumentensammlung nebst einer eigenen Vermutung, P. Grece könnte Instrumentenmacher in Rafis Werksatt gewesen sein, möglicherweise auch sein Bruder. (Privatkorrespondenz 1998 und 2003)

Die meisten Blockflöten sind in einem derart schlechten Zustand, dass es schwer vorstellbar ist, was ihnen zugestoßen sein mag. Wenigsten wissen wir, dass zwei Tenöre repariert wurden, sowie auch ein Versuch unternommen wurde, die beiden Bässe zu „modernisieren“. Möglicherweise hatte Graf Carrati die Instrumente nur als Kunstobjekte im Haus. Keiner der unter Graf Carrati tätigen und im *Catalogo Generale di tutti li Signori Accademici Filarmonici di Bologna* zwischen 1673–1740 aufgelisteten Musiker ist ausdrücklich als Blockflöten-, Gampen- oder Zinkspieler erwähnt, obwohl die Instrumente ja in der Akademiesammlung vorhanden waren. Es mag unwahrscheinlich sein, dass die Bläser im Bologna jener Zeit noch Musik aus dem Repertoire des vorangehenden Jahrhunderts spielten. Immerhin lassen Reparaturen an zwei Tenorblockflöten von P♦GRECE mutmaßen, dass jemand versucht haben könnte, darauf die zeitgenössischen Sonaten für ein oder zwei Soloinstrumente zu spielen (sie also nicht als Consortinstrumente einzusetzen).

Ganzaufnahme der mit C:Rafi gezeichneten Tenorblockflöte



## DAS ERSCHEINUNGSBILD DER BLOCKFLÖTEN

Die Blockflöten repräsentieren die Arbeit von vier verschiedenen Meistern mit unterschiedlichen Kennzeichnungen: !! !!, P♦GRECE, C:RAFI und einem Anonymus. Ihre Arbeit unterscheidet sich klar in der Art der Verengung der Bohrung am Fußende ihrer Instrumente: eine weit gebohrte Blockflöte (der mit !! !! bezeichnete Tenor<sup>2</sup>) mit kleiner Verengung; ein zweiter weit gebohrter Tenor (Anonymus) mit einer Verengung in Form eines stufigen Dreiecks; ein Tenor der Marke C:RAFI mit einer Verengung in Form eines gleichschenkligen Dreiecks; und schließlich: vier Tenöre mit dem P♦GRECE-Zeichen mit durchgehend ausgerundeter Verengung. Auch die Windkanäle sind etwas verschieden in Länge und Form.

Es scheint, dass die einzige Möglichkeit, mehr über den ansonsten unbekanntesten Meister P. Grece herauszufinden, im Vergleich ähnlicher Verengungen bei Instrumenten aus der entsprechenden Bauperiode bestehen könnte. Wenn uns einmal eine größere Zahl an Vergleichsmessungen zur Verfügung stehen wird, könnten neue interessante Schlüsse gezogen werden.

Im Folgenden werden die Blockflöten gemäß ihrer Hersteller und Nummerierung aufgezählt: die Tenöre von 1–7, die Bassette von 1Bs bis 4Bs, und die Bässe als 1B und 2B. Da die Instrumente durch Filadelfio Puglisis Auflistung bekannt sind, vermerke ich sie mit der Bezeichnung FP.

<sup>2</sup> Typ B in M. Lyndon-Jones, *W. Churchill Travelling Fellowship 1997*, June 1977: p. 13

## Blockflöten der Waldorf-Edition

W-117-171 barocke Griffweise, 432 Hz

W-117-052 Pentatonische Flöte, 440 Hz

... weitere Modelle. Zu beziehen über den Musikfachhandel und über: Kunath Instrumentenbau  
Tel.: +49 (0) 661/5 38 52 Fax: +49 (0) 661/5 46 98 www.kunath.com • info@kunath.com



## Historische Blockflöten

### DIE TENORBLOCKFLÖTEN

**1/FP13 (Inv. Nr. 594): Tenor aus Buchsbaum, Marke !!!** Dieses Instrument ist unter seinem Labialfenster und am Fußende mit !!! markiert. Lyndon-Jones<sup>3</sup> beschreibt es als „hergestellt aus sehr knotigem Hartriegel-Holz, mit einer Ganassi-artigen Erweiterung der Bohrung.“ Die Außenform ist jedoch alles andere als zylindrisch. Das Instrument ist verzogen, von oben bis zum Windkanal gerissen, und der Fuß ist beschlagen. Der Windkanal ist kürzer und die Zunge schräger gearbeitet, als bei den Blockflöten von RAFI oder GRECE. Stimmung: ca. A = 445 Hz.

**2/FP12 (Inv. Nr. 593): Tenor, anonym** Der Tenor gleicht in seinem äußeren Finish den RAFI- und GRECE-Instrumenten, ist jedoch in seiner Form sehr unterschiedlich: ein alles andere als zylindrisches Äußeres, eine erkennbare Erweiterung im Fuß, und mit einer Ganassi-artigen Erweiterung der Bohrung. Der Windkanal ist kürzer und die Zunge schräger gearbeitet. Auch dieses Instrument ist von oben bis zum Windkanal gerissen, der Fuß ist beschlagen. Stimmung: ca. A = 462 Hz.

**3/FP1 (Inv. Nr. 595): Tenor, P♦GRECE** Dieses Instrument wurde von Puglisi genau vermessen und gezeichnet, da es in einem gut spielbarem Zustand ist. Die äußere Drechselarbeit ist fast zylindrisch bis zum unteren doppelt gebohrten Fingerloch und erweitert sich dann unmerklich. Auffälligstes Merkmal ist der schlanke Bohrungsverlauf, welcher auf 4/5 seiner schwingenden Länge zylindrisch gearbeitet ist. Das Instrument ist am oberen Windkanal gerissen. Stimmung: ca. A = 445 Hz.

**4/FP2 (Inv. Nr. 596): Tenor, P♦GRECE** Das Instrument gleicht 3/FP1. Eine Manschette aus Messing ist am oberen Kopfende angebracht, da es von oben bis zum Windkanal gerissen ist. Auch das Rohr des Instrumentes ist durchgerissen. Stimmung: ca. A = 462 Hz.



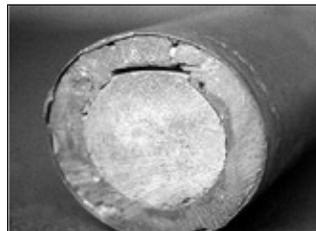
**Das Fenster des Tenors mit der Marke !!!**



**Die Flötenammlung in ihrem für die Ausstellung von 1888 gebauten Schrank**



**Bohrungsspuren am beschädigten Grece-Bass 3/FP7 No. 603**



**Anblasöffnung bei einer der Bassflöten**

**5/FP3 (Inv. Nr. 597): Tenor, P♦GRECE** Auch dieses Instrument gleicht 3/FP1. Auch hier wurde eine Manschette aus Messing am Kopfstück angebracht, da es gerissen ist. Stimmung: ca. A = 453 Hz.

**6/FP4 (Inv. Nr. 598): Tenor, P♦GRECE** Das Instrument ist den anderen, mit P♦GRECE bezeichneten sehr ähnlich, wurde jedoch laut Puglisi an dessen Ende abgesägt bzw. gekürzt. Es ist oberhalb des Windkanals gerissen. Stimmung: ca. A = 462 Hz.

**7/FP10 (Inv. Nr. 599): Tenor, C:RAFI** Das Instrument wurde am Ende um etwa 25 mm gekürzt. Abgesehen davon ist es interessanterweise den mit P♦GRECE markierten Flöten sehr ähnlich. Schäden durch Wurmbefall sind offensichtlich. Stimmung: ca. A = 462 Hz.

### DIE BASSETTE (BASSBLOCKFLÖTEN)

Es gibt vier Bassette: Drei sind mit P♦GRECE und einer ist mit C:RAFI bezeichnet. Ihr äußeres Erscheinungsbild ist – abgesehen von der etwas dunkleren Färbung der Rafi-Flöte – relativ ähnlich. Ihr Bohrungsverlauf unterscheidet sich von dem der Tenöre: Eine Bohrungsverengung ist auszumachen und anscheinend speziell auf diese Art von Instrumentengröße abgestimmt. Abgesehen davon ist die Bohrung des P♦GRECE-Bassetts geringfügig konisch, während die C:RAFI-Bassette zylindrisch verlaufen, aber ebenso eine Verengung an einer der Instrumente von Grece vergleichbaren Stelle haben.

**Bs1/FP5 (Inv. Nr. 600): Basset, P♦GRECE** Das Instrument hat sein Fenster auf der gegenüberliegenden Seite der vorderen Grifflöcher – der Spieler bläst es direkt an. Das obere Ende bildet waagrecht eine flache Platte zum senkrechten Bohrungsverlauf: Es wurden am Ansatz fast keine Vorkehrungen getroffen, dem Spieler das Anblasen zu erleichtern. Im oberen Teil sind Holzwurmschäden erkennbar. Stimmung: ca. A = 513 Hz.

<sup>3</sup> Maggie Lyndon-Jones: „A Checklist of Woodwind Instruments Marked !!!“, *Galpin Society Journal* 52 (1999): 249

# NOTENSCHLÜSSEL

NOTENSCHLÜSSEL S.Beck KG  
Metzgergasse 8 D-72072 Tübingen  
Ruf 07 07 1 - 2 60 81 Fax 2 63 95



## Der neue Blockflöten-Katalog 2004 ist da !

7000 Titel lieferbare Blockflötenliteratur  
Instrumente der wichtigsten Hersteller  
SOFORT KOSTENLOS ANFORDERN !



## Bs2/FP6 (Inv. Nr. 601): Bassett, P♦GRECE

Das Instrument gleicht 1/FP5 sehr, jedoch ist es rund 40 mm kürzer. Holzwurmschäden am Ansatz sind offensichtlich. Stimmung: A = 513 Hz.

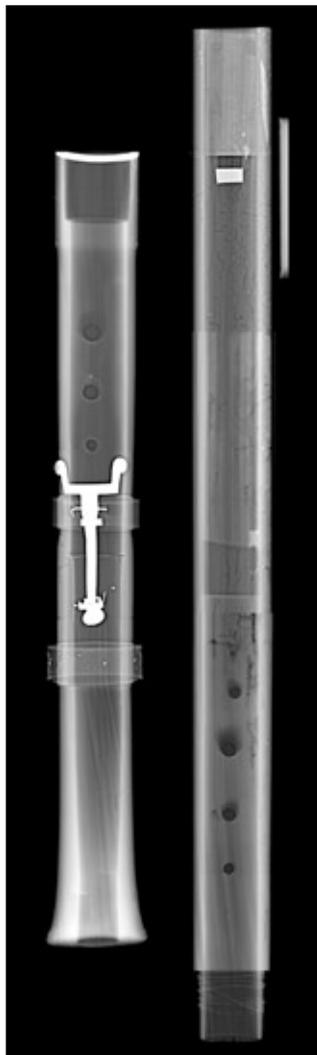
**Bs3/FP7 (Inv. Nr. 603): Bassett, P♦GRECE** Ein Sprung im Instrumentenkörper erlaubt die Begutachtung der Bohrungsoberfläche. Die Arbeitsspuren dreier unterschiedlicher Räumler können ihren Spuren nach unterschieden werden. Das Ende des zylindrischen Abschnittes am Übergang zur Bohrungsverengung ist viel rauer als die Verengung selbst. An dieser Stelle ist das Holz spurenweise versengt, wahrscheinlich durch die Zylinderführung am Beginn der Bohrungswerkzeuge zur Ausgestaltung der Restpartien.

**Bs4/FP11 (Inv. Nr. 602): Bassett, C♦RAFI** Das Instrument gleicht stark den P♦GRECE-Bassetten, obwohl seine Bohrung etwas zylindrischer verläuft. Eine raue Einkerbung an der Einblasöffnung zum Windkanal wurde zur günstigeren Auflage der Lippen angebracht. Das Instrument ist von oben bis zum Windkanal gerissen. Stimmung: ca. A = 509 Hz.

## DIE BÄSSE (GROßBÄSSE)

Es zeigen sich an beiden Instrumenten keine für Bassblockflöten dieser Größe übliche Spuren von Anblasarten, wie eine Windkappe und ein Anblasrohr. Offensichtlich wurden aber gewisse Anstrengungen unternommen, die übliche Windkappe durch eine andere Art Windführung zu ersetzen, nämlich – erstaunlicherweise – durch ein in die Instrumentenwand des Kopfes gebohrtes Loch. Dieses beschädigte die Wand, welche deshalb oberhalb mit einer metallenen Verstärkung versehen wurde. Eine Nut könnte ehemals ein Mundstück aufgenommen haben, welches heute fehlt. Dort ist jetzt das Bohrungsende sichtbar. Auf ersten Blick sehen sich die Bässe ähnlich, unterscheiden sich jedoch in ihrem Bohrkonzept. Ein beiden Bässen gemeinsames Merkmal ist ein Zapfen im Fußstück, um auf die gewünschte Rohrlänge zu kommen. Die Röntgenaufnahme der Bohrung von B2/FP9 zeigt, dass eine zylindrische Holzeinlage in den Fußstücken hier die Konizität unterbricht. Der Grund für solch eine Bohrungsunterbrechung ist schwer zu bestimmen. Li Virghi vertritt, dass die beiden Bässe als experimentelle Instrumente anzusehen seien.

**B1/FP8 (Inv. Nr. 604): Bass, P♦GRECE** Ober- und Unterteil dieser dreiteiligen Blockflöte sind mit üblicherweise fadenumwickelten Zapfen versehen. Das Instrument ist an einigen dieser Stellen gerissen. Der Drechsler machte sich offensichtlich nicht die Mühe, Drehspuren an der Oberfläche etwa unter der Fontanelle zu verber-



Röntgenaufnahme einer Großbassblockflöte

gen. Die hellere Farbe der von der Fontanelle abgedeckten Partie lässt mutmaßen, dass sich das Fässchen über längere Zeit an seinem Ort befunden haben muss.

## B2/FP9 (Inv. Nr. 605): Bass, P♦GRECE

Auch dieses Instrument hat eine durch die Wand gebohrte Windführung. Im unteren Abschnitt der Bohrung durchbohrte der Räumler die Wandung – die Beschädigung wurde mit Stuckmasse repariert. Die Flöte ist an einigen Stellen im oberen und unteren Bereich gerissen; die Fontanelle ist verloren gegangen.

## DETAILLIERTE BEOBACHTUNGEN

### Der Aufschnitt

Die Oberlabien der P♦GRECE-Blockflöten sind nicht gleich lang, obwohl ihre Breiten beinahe übereinstimmen. Die ursprüngliche Form der Unterschneidungen ist wahrscheinlich nicht mehr erhalten. Die Windkanallänge ist selbst bei Blockflöten desselben Herstellerzeichens unterschiedlich, etwa bei P♦GRECE (3–6).

### Die Labien

Die Schneidekanten liegen in einer Höhe von rund 0,5–0,8 mm über der Blockhöhe. Die Form der Unterschneidung an den Unterlabien ist unklar, da sowohl die Bohrungs-, als auch die Unterschneidungsoberfläche denkbar schlecht ausgeführt sind. Darüber hinaus ist die Schneidekante bei allen Labien beschädigt, möglicherweise, um die Aufschnitte zu vergrößern oder einfach nur wegen des schlechten Erhaltungszustandes.



Die Windkanallänge variiert selbst bei den Blockflöten desselben Herstellers (P♦GRECE, Nr. 3 – 6).

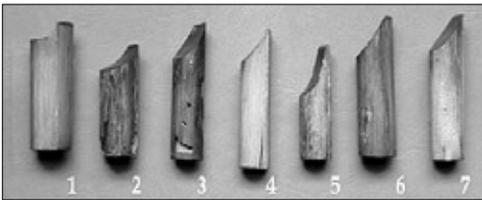
### Die Windkanäle

Die Windkanäle wurden von Puglisi und Li Virghi vermessen, jedoch ist es schlicht unmöglich, die Form der gesamten Kanäle zu deuten. Die Resultate einer präziseren Erfassungsmethode für die Blöcke und deren Blockführung, entwickelt von einem Fachbereich der Universität von Bologna, ist momentan noch nicht in Publikation.



### Die Blöcke

Alle Blöcke sind lose. Es ist schwer zu sagen, wie viele Blöcke einmal ersetzt wurden, aber einige sind deutlich jünger als andere. Viele sind wegen Holzwurmbefalls in einem sehr schlechtem Zustand. Die Oberflächen der Blöcke zeigen, dass deren Seiten abgenutzt oder wenigstens abgestumpft sind. Beim Vergleich der beiden P♦GRECE-Bässe wird offensichtlich, dass der Block von B2 wesentlich jünger und sogar unfertig aussieht als von B1.



### Die Blockfassungen

Nicht alle Blockfassungen sind gleichmäßig gearbeitet. Sie dürften alle weit von ihrem Originalzustand entfernt sein, zumindest nach der Deformation der Blockführung und der Schrumpfung der Blöcke nach zu schließen. Es gibt Sprünge in den Wänden der Blockmäntel und klare Spuren, dass die Blöcke mit Gewalt eingeschlagen wurden. Es ist dabei fast sicher, dass die Beschädigungen schon vor der Stilllegung der Instrumente entstanden sind.

### Die Labialflächen

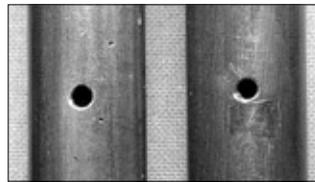
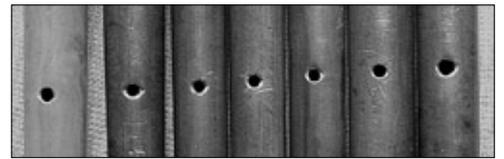
Die Form der Labien ist typisch leicht trapezartig, mit größerer Breite am Ende als am Fenster. Die Fläche ist im Bereich der Schneide leicht gewölbt, aber flach am äußeren Ende. Das Labium von Bass B1 zeigt eine Reparatur in Form eines aufgeklebten Metallplättchens auf die abgebrochene Holzschneide.

### Die Schnäbel

Klare Unterschiede in der Schnabelform machen die Unterscheidung der beiden Blockflöten mit dem aufgetricherten Füßen (! ! ! und Anonymus) von den anderen (P♦GRECE und C:RAFI) einfach, wenn es auch denkbar ist, dass einige Schnäbel nachgeschnitten worden sein könnten. Tatsächlich ist die Schnabelform aller vier P♦GRECE-Blockflöten ungleich und ungewöhnlich.



### Die ausgegriffenen Daumenlöcher der Tenöre



### Die Daumenlöcher der beiden Bässe

Ein Vergleich der Tenor-Blockformen: Block 4 ist der jüngste; von den restlichen Blöcken ist wohl Block 7 der jüngste. Nummer 2 und 3 sind in sehr schlechtem Zustand. Nummer 4 wurde mittels eines Keilchens angehoben, um ein günstigeres Voicing zu erreichen. Alle Böcke scheinen aus demselben Holz (vielleicht Wacholder) hergestellt worden zu sein.

### Die Daumenlöcher

Die Daumenlöcher der Instrumente von P♦GRECE und C:RAFI sind sich in Form und Größe sehr ähnlich. All weisen eine wahrscheinlich durch Daumnägel hervorgerufene Einkerbung in der Mitte auf. Das Vorhandensein dieser Einkerbung wird meist als Zeichen dafür gewertet, dass die Blockflöten lange gespielt worden sind und widerspricht gewissermaßen auch der Meinung, dass der Tonumfang der Tenöre nicht in die obere Oktave reichte. Im Gegensatz dazu offenbaren die Daumenlöcher der Bassette und insbesondere der Bässe, dass diese selten überblasen wurden.

### Bohrungsprofile

Die Bohrungsprofile der P♦GRECE- und C:RAFI-Blockflöten sind bei Tenören und Bassetten relativ ähnlich. Die Verengung erscheint in beiden Größen, nur ihre Form ist verschieden. Vermessungen zeigen, dass die vier P♦GRECE-Tenöre mit denselben Räumern ausgedreht worden sein könnten.

### Die Herstellerzeichen

Die Herstellerzeichen auf den Blockflöten sind wenigstens von dreierlei Art:  
 (a) ein Zeichen von der Größe von 15 x 2,5 mm mit den Buchstaben P♦GRECE (und nicht P♦GREGE, wie von Puglisi gedeutet),  
 (b) ein Zeichen gleicher Größe mit den Buchstaben P♦GRECE und  
 (c) ein mit (a) vergleichbares Zeichen, jedoch mit leicht gerundeten Ecken.

Außer dem Namenszug P♦GRECE ist bei allen Flöten die Figur eines Tieres in Form eines Widders in den unteren Zeichenrand geprägt.

Das Zeichen auf den C:RAFI-Blockflöten ist von zweierlei Art: Das Schild auf dem Zeichen des Tenores wurde in die konvexe Seite des Namens eingegraben, während es beim Bassett in die konkave Seite eingegraben ist. In Bezug auf den Namen wurde das Schild verkehrt herum eingegraben. Außer dem Namenszug C:RAFI ist ein Tierzeichen zu sehen, welches üblicherweise als Vogel Greif interpretiert wird.

### Die Hölzer

Es fällt schwer festzustellen, ob es sich bei den Hölzern um Ahorn handelt, mit Ausnahme der !! !!-Blockflöte aus Buchsbaum. Die Holzstruktur ist der eines Obstbaumes nicht unähnlich, etwa der Pflaume.



### Die Signatur Claude Rafis auf 4/FP11 ist möglicherweise ein Brandzeichen.

### Unterschiedliche Schnabelformen bei den Tenören



## Die Stimmtonhöhe

Puglisi folgerte, dass die Tenöre in D, die Bassette in G und die Bässe in C gestimmt seien.

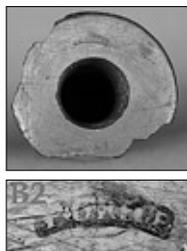
Folglich wäre dann deren Stimmung um A = 440 Hz. Andererseits vermutete Li Virghi als Stimmton der Tenöre ein C, für den längeren Tenor ein B, die Bassette ein F und die Bässe wiederum ein B. Die Stimmung läge dann um A = 490 Hz.

Ich prüfte mit einem Stimmgerät die Stimmung aller Blockflöten, mit Ausnahme von B3 und den beiden Bässen, welche zu beschädigt sind, um angespielt zu werden, und kam zu folgendem Ergebnis:

1/FP13	.....	B445 -30 cts
2/FP12	.....	B445 -50 cts
3/FP1	.....	A445
4/FP3	.....	A445 +20 cts
5/FP2	.....	A445 +10 cts
6/FP4	.....	G445 +20 cts
7/FP10	.....	A445
1Bs/FP5	.....	C#445 +40 cts
2Bs/FP6	.....	C#445 +40 cts
4Bs/FP11	.....	D445 -30 cts

Zugrunde gelegt wird bei jedem Instrument einheitlich der Griff 0123.

In jedem Fall sind die Blockflöten tiefer gestimmt als die Orgel, die 1673 gebaut wurde. Präzise historische Stimmtonhöhen aus Bologna sind uns nicht überliefert. Die Orgel mag daher der einzige Anhaltspunkt über den im 18. Jahrhundert in der Accademia verwendeten Stimmton darstellen. Ferner ist überliefert, dass der Orgelstimmton beständig als zu hoch bemängelt wurde, so dass 1721 die Mechanik mit dem Manual einen Halbton tiefer verstellt wurde. Die Stimmung dieser Orgel liegt heute bei etwa 480 Hz. Weder die Pfeifenlänge noch die Gewichte auf der Windlade scheinen verändert worden zu sein. Somit korrespondiert die momentane Stimmung mit jener von 1721, jedoch muss der Stimmton 1673



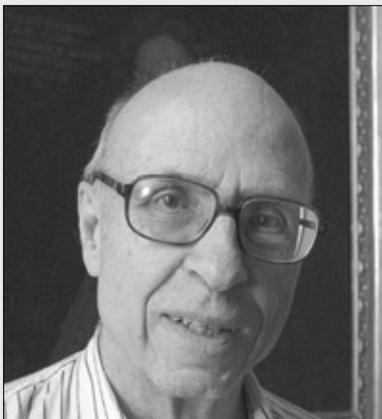
Die etwas abgenutzte P♦GRECE Marke des Basses 2/FP9

um einen Halbton höher gewesen sein.

Wir sehen: Vieles um die berühmten Blockflöten der Accademia bleibt im Dunkeln.

Die Archive der Accademia beherbergen jedoch nunmehr über 30.000 Dokumente, welche nach einer Auswertung weiteres Licht in die Fragen zur Herkunft und Zuordnung dieser Instrumente bringen könnten.

Übersetzung: Nik Tarasov



**Marco Tiella**

Der bekannte Musikinstrumentenforscher Marco Tiella (\* 1930) studierte zunächst Klavier und Komposition, dann Architektur am *Istituto Universitario di Venezia* und unterrichtete Konstruktions-technik am *Istituto Tecnico Fontana* in Rovereto. Sein Interesse für alte Musikinstrumente, deren Restaurierung und deren Nachbauten veranlasste ihn zu verschiedensten Initiativen. Er ist Gründer der *Scuola di Liuteria del Comune di Milano* (1978), Präsident der *Accademia di Musica Antica di Rovereto* (1979), Vorsitzender des *Istituto per la Ricerca Organologica e il Restauro di Milano* (1980) und Präsident des *Ente Triennale Internazionale degli Strumenti ad Arco di Cremona* (1987–93). Neben einer großen Anzahl von Beiträgen in Musikzeitschriften hat er verschiedene Bücher über die Musikinstrumentengeschichte verfasst, etwa sein *Strumenti per Mozart*, Longo, Rovereto 1991, die Restaurierung von Musikinstrumenten (*Contributi allo studio del restauro degli strumenti musicali*, Turris, Cremona 1991), ferner über die Geschichte der Instrumentenherstellung (*L'Officina di Orfeo*, il Cardo, Venezia 1991). Marco Tiella hat verschiedenen Kataloge von Musikinstrumentensammlungen erstellt: *Catalogo degli strumenti dell'Istituto della Pietà - Venezia*, Moschini, Rovereto 1990; *Catalogo della Mostra di Liuteria storica nel Mezzogiorno*, Aspasia, S. Giovanni in Persicelo (BO) 1996; *Catalogo degli strumenti dell'Accademia Filarmonica di Bologna* (in Vorbereitung).

## H. C. FEHR BLOCKFLÖTEN

ALLEINVERTRIEB FÜR DEUTSCHLAND



IHR SPEZIALIST FÜR  
QUERFLÖTEN UND BLOCKFLÖTEN





**FLUTE VILLAGE** INH. FRIEDEMANN KOGE

SCHULSTRASSE 12 | D-35216 BIEDENKOPF  
TELEFON 0 64 61-69 62 | FAX -9 22 99  
MUSIKHAUS.DA.CAPO@T-ONLINE.DE



# Carlos Núñez:

„Tatsächlich ist es möglich, mit dem Dudelsack und der Blockflöte traditionelle Musik zu spielen und ein Popstar zu werden.“  
 So umschrieb die Los Angeles Times die Karriere von Carlos Núñez, der vor 30 Jahren in der Atlantikregion von Galizien im nordwestlichen Spanien geboren wurde.  
 Im Gespräch mit Nik Tarasov erzählt er von seiner Begeisterung für die Blockflöte.

Schon früh begann er, Musik zu machen. Von der legendären Folk Band *The Chieftains* als Dudelsackspieler entdeckt, begleitete er das Ensemble auf Tournée nach Europa, Japan, Australien und die USA, nahm mit ihnen drei CDs auf und spielte auf seinen Reisen auch mit vielen anderen bekannten Künstlern.  
 Seine eigenen, vielfach und hochkarätig preisgekrönten CD-Projekte verbinden verschiedene musikalische Stile und erkunden neue Wege vom Folk zum Pop Rock in Verbindung zur keltischen Musik. Neben dem Dudelsack verwendet Carlos regelmäßig auch verschiedenste Längsflöten sowie die Blockflöte, welcher er durch seine unverwechselbare Spielart einen Platz in der Popmusik eroberte.  
 Heute tourt er mit seiner Band durch die Lande, arbeitet an einem neuen Album sowie an seiner DVD und spielt als Solist mit dem *London Symphony Orchestra* den Soundtrack für den neuen Film eines der bekanntesten Regisseure Spaniens ein.

**Windkanal:** Was ist deine erste musikalische Erinnerung?

**Carlos Núñez:** Man sagt, ich sang schon in der Wiege. Aber ich glaube, dass ich da höchstens mit Stil schrie. Nun, ich selbst kann mich an ein Bild in einem alten Familienalbum erinnern, welches einen Mann mit einem Instrument zeigt. Mein Vater erklärte mir, das sei mein Großvater, der als Musiker eine Blaskapelle leitete und andererseits auch eine Kuhherde hatte. Diese Mischung zweier Berufe war seinerzeit im ländlichen Galizien nicht unüblich. Immer, wenn seine Kühe an den Bergen weideten, saß er unter einem Baum und machte Musik. Mit dreißig Jahren ging er wegen der Musik nach Brasilien, verschwand dort und kehrte nie zurück. Diese Geschichte hat mich als Kind mächtig beeindruckt.

Wie an eine große Sensation erinnere ich mich auch an die Melodien der Kirchenglocken meiner Heimatstadt Vigo. In Galizien sowie in allen keltischen Ländern pflegen wir zu sagen, dass alles miteinander verbunden ist. Also: Vom Kindesalter an glaubst du, das Leben sei eine Art Gesamtkunstwerk aus mancherlei Dingen, wie Musik, Bildern, Menschen, gutem Essen ... Das spiegeln auch unsere Legenden wieder.

*Die von dir erwähnten Glocken läuten also nicht einfach so, sondern da gibt es eine besondere Spielart, vergleichbar dem Carillon?*

Und da hörst du nicht nur Melodien! Später entdeckte ich darin richtige Glockenrhythmen, alten Tanzrhythmen vergleichbar, wie einer *Irish Jig*. Da gibt es richtige Nachrichten-Codes. Diese werden als Signale verwendet, die verkünden, dass ein Fest beginnt oder jemand gestorben ist. Als ich das erste Mal ein Musikinstrument in die Hände bekam, habe ich genau diese Signale, kodierten Rhythmen und Melodien auf einer kleinen Blockflöte nachgemacht.

*Wie kamst du an die Blockflöte? Ist sie ein übliches Instrument in Galizien?*

In einer besonderen Art schon. Heute lernt ein jeder bei uns in der Schule die Blockflöten-Grundbegriffe. Es gibt heute auch die wieder aufgegriffene Tradition, *Pito* zu spielen, eine traditionelle Volksblockflöte, die mit Dudelsackgriffweise funktioniert. Das Instrument beginnt mit einem Halbton – also mit dem Cis – und die Tonika wird erst mit dem zweituntersten Loch gespielt. Und es gibt da auch ein Daumenloch. Aber ich begann mit der Blockflöte richtig, als ich acht war. Mit zehn Jahren fing ich mit dem Dudelsack an, der *Gaita*, das in Galizien am meisten gebräuchliche traditionelle Instrument. Jahre später, mit sechzehn, entdeckte ich, dass viele Jungs mit der *Pito* beginnen, um dann später leichter auf die *Gaita* umzusteigen.

**AURA** *Hans Coolsma*

**Die neue Generation Blockflöten**

hohe Zuverlässigkeit und leichte Ansprache  
 Daumenlochbüchse (alle Coolsma und Conservatorium Modelle)  
 Coolsma Modelle eine Garantie von 4 Jahren

*Fragen Sie Ihr Fachgeschäft*

**AAFAB BV**

Jeremiestraat 4-6  
 3511 TW Utrecht NL  
 tel +31-30-231 63 93  
 fax +31-30-231 23 50



# Popstar & Blockflöte

Warum hast du dann selbst nicht auch mit der Pito begonnen, die doch direkter mit der traditionellen galizischen Volksmusik verbunden ist? Als Kind hatte ich kein solches Instrument. In der Schule habe ich mit einer Plastikblockflöte aus Deutschland begonnen, die mich irgendwie total begeistert hat. Das Ding war etwas ganz Fremdes in meiner Welt und doch ganz eigen, so dass ich damit abdriftete und mir vorstellte, wie möglicherweise Deutschland aussehen könnte. Jedenfalls lernte ich ziemlich schnell, und mein Lehrer schlug vor, eine hölzerne Blockflöte anzuschaffen – ebenfalls aus Deutschland natürlich – das war rein psychologisch ein großer Schritt nach vorne. Der Duft dieser Holzflöte trieb mich förmlich vorwärts. Mit meinem Blockflötenlehrer spielte ich dann viel traditionelle galizische Musik und ebenso die Musik des Mittelalters, wie die *Cantigas de Santa Maria*. Zunächst nach dem Gehör, dann aber von Noten ab.

Du hast dann deine Blockflöte nicht wie die anderen zugunsten der Gaita eingemottet?

Ich habe instinktiv weitergemacht. Aber in der Tat: Damals begann damit für mich ein dauernder Zwist zwischen zwei musikalischen Welten. Die *Gaita* erreichte mich zur Zeit der Kulturrevolution: dem Ende des Franco-Regimes und dem Beginn der Demokratie. Der Dudelsack – ehemals unter Franco als traditionelles Instrument der aufrührerischen Provinzen Baskenland, Galizien und Katalonien verboten – berührte meine aristotelische Seite, während ich zur Blockflöte mehr eine platonische Liebe entwickelte. Aber die Blockflöte gab mir etwas zum Verteidigen! Als ich mit zehn ans regionale Konservatorium kam, fragte mich eine Dame, warum ich denn unbedingt mit diesem offensichtlich einfachsten aller Instrumente weitermachen wolle. Ich war von diesem Satz völlig schockiert, bestand aber auf meinem Wunsch und war überzeugt, dass „die-

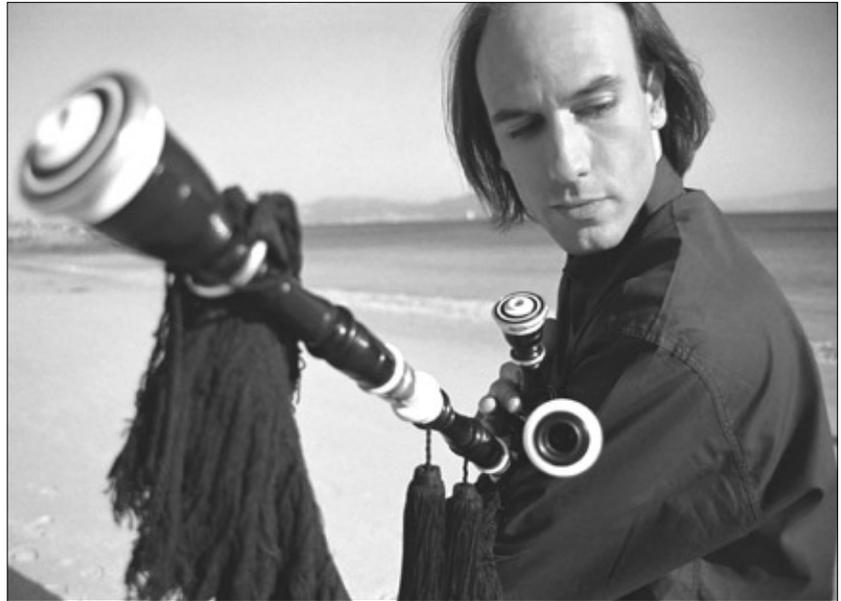


Foto: Xavier Cervera

**„Beim Dudelsack klingt immer ein Bordunton mit. Das heißt, er ist erdverbunden. Alles was musikalisch passiert, hat Kontakt zur Erde. Mit der Blockflöte kannst du dich losmachen und fliegen wie ein Vogel. Du kannst dieselbe Musik spielen, aber das Gefühl verwandelt sich in etwas Fliegendes.“**

ses Ding“ ein „richtiges Instrument“ und absolut gleichwertig zur Querflöte oder dem Klavier ist. Ich war sicher, dass ich Recht hatte. Es war einfach „mein Instrument“ und basta. Aber mir wurde nur gestattet, dort in den *Gaita*-Unterricht zu gehen. Mit der Blockflöte musste ich alleine weitermachen. Ich bestellte also Noten aus Deutschland: Barockmusik – damals schwer zu bekommen. Und ich spielte halt weiter Mittelalter aus Spanien, wie aus dem Martin Codax, die *Cantigas de Amigo* und von Alfonso X ... *Es war wohl schwer, auf der Blockflöte ohne einen Lehrer weiterzukommen.*

Klar. Vor allem, als ich mit der *Gaita* ziemlich bekannt wurde und sich niemand um meine geheime Liebe scherte, die Blockflöte. Ein wichtiges Ereignis wurde da für mich eine neue wöchentliche Radiosendung namens *La Flauta de Picco*. Dort stellte der Madrider Blockflötenlehrer Alvaro Marias aufregende und ausdrucksstark gespielte Musik von Frans Brüggen vor. Mir wurde plötzlich klar, dass da noch eine ganz neue Welt für mich und die Blockflöte wartete. Um davon mehr zu bekommen, machte ich mich mit sechzehn auf ans Madrider Konservatorium. Da ich immer noch zur Schule musste, bedeutete das acht Mal monatlich Zugfahren. Ich brauchte für die Strecke jedes Mal 9 Stunden. Ich nahm den Nachtzug und pennte auf der Fahrt. Dort hatte ich zum ersten Mal einen „richtigen Blockflötenlehrer“ – er hieß Mariano Martin. Er brachte mir nicht nur bei, ein Musiker zu sein, sondern ein Künstler zu werden. Das heißt, nicht nur perfekt im Englischen oder Französischen Stil spielen zu können, sondern das Publikum zu rühren und mit ihm zu kommunizieren. Er hat es



**AUGEMUS Musikverlag**

> **Auslieferung**

**Bleckstr. 1a, D-44809 Bochum**

**Telefon und Bestellfax: 0234 / 53 42 21**

> **Büro Essen**

**Wuppertaler Str. 424 b, D-45259 Essen**

**Telefon: 0201 / 46 72 76**

**info@augemus.de www.augemus.de**

# Musikverlag Friedrich Hofmeister Büttnerstraße 10 04103 Leipzig

Telefon + 49 - 3 4 1 / 9 6 0 0 7 5 0

Fax.: + 4 9 - 3 4 1 / 9 6 0 3 0 5 5

www.friedrich-hofmeister.de

info@hofmeister-musikverlag.com

**HOFMEISTER**



Gezündet 1807

stets respektiert, dass ich nebenbei mit dem Dudelsack auf die Bühne ging und die Blockflöte mit den Fingern eines *Gaita*-Spielers traktierte. *Inwiefern beeinflusst der Dudelsack das Fingerspiel?*

Bei einem Dudelsackspieler geschieht rein alles über die Finger: Tonrepetitionen, Verzierungen (wie etwa Französische *battements*), das Vibrato. Du kannst nicht mit der Zunge artikulieren, musst die Noten mit den Fingern abschneiden. Andererseits – so wie das der Traversflötenspieler Wilbert Hazelzet zu mir sagte – eine Menge aus dem französischen Hochbarock kommt ursprünglich aus der alten französischen Musette-Tradition!

*Das lässt mich an Jacques Hotteterre le Romain denken, der die Dudelsack-ähnliche Musette spielte, aber eben auch Oboe, Quer- und Blockflöte, und für diese Instrumente seine berühmte Abhandlung über die französische Barockmusik schrieb.*

Das entspannte mich völlig, weil es eben doch dem Eindruck widersprach, dass traditioneller Dudelsack und alte Blockflötenmusik zwei verschiedene Paar Stiefel seien. Ich kann mir sogar gut vorstellen, dass im Barockzeitalter die

## MODERNE ALT<sup>®</sup>

Blockflöten voller Ausdruckskraft und Wandlungsfähigkeit  
Mollenhauer & Tarasov / Paetzold

**Neu!**

**Barockes Voicing oder Modernes Voicing:  
Bestimmen Sie das Klangbild Ihrer Flöte!**

**Neu!**

**Der E-Fuß – mehr als nur ein Halbton ...**

Aus der gemeinsamen Entwicklungsarbeit mit dem Blockflötisten Nik Tarasov und dem Flötenbauer Joachim Paetzold ging 1996 die **MODERNE ALT** hervor.

Als erste moderne Blockflöte, die nach dem Prinzip der *Harmonischen Blockflöten* mit rein stimmenden Obertönen gebaut wurde, vereinigt sie den Wissensschatz verschiedenster Blockflötenepochen und schlägt eine Brücke in unsere Zeit ...

**Mollenhauer**  
Lust auf Blockflöte

Mollenhauer Blockflötenbau  
Weichselstraße 27  
D-36043 Fulda

Tel.: +49 (0) 6 61/94 67-0  
Fax: +49 (0) 6 61/94 67-36

info@mollenhauer.com  
www.mollenhauer.com



5924E MODERNE ALT in f, Ebenholz, mit E-Fuß u. Dreifachklappe e/f/fis, im Etui

www.mollenhauer.com/tarasov



Spieltechnik der Musette oder des Dudelsacks die damals neue höfische Flötenspieltechnik inspiriert hat, mit all ihren *flattements* und *agréments*. Da scheint eine klare Verbindung zwischen Volks- und Kunstmusik stattgefunden zu haben.

*Und da hast du dich beruhigt entschlossen, nunmehr die Blockflöte wie einen Dudelsack zu spielen!*

Von da an spielte ich auf der Blockflöte meine eigene keltische Musik: ziemlich viel im Legato, aber eben auch verschiedenste historische Artikulationstechniken hineingemischt. Das Ergebnis war ein ausdrucksstarker Blockflötensound. Und da kam noch etwas anderes hinzu. Der Dudelsack ist ein lautes Instrument, nicht die Blockflöte. Aber du kannst sie leicht mit einem Mikrofon laut machen. Ich war das eigentlich schon von Kindheit an gewohnt, weil ich in einem Spielkreis mitspielt habe, der viel herumgereist ist, um die Leute wieder mit der traditionellen Musik vertraut zu machen. In keltischer Musik ist es total normal, ein Mikro zu benutzen. Das erst Mal, als ich meine Blockflöte verstärkt habe und damit öffentlich aufgetreten bin – ich mag so 12 Jahre alt gewesen sein – hat allen den Eindruck vermittelt, das sei ein Riesen-Instrument. Nach einiger Zeit lernte ich, wie man mit einem Mikro leicht mehr Dynamik machen kann als sonst, und es selbst als Instrument anzusehen. Meine späteren Lehrmeister bestärkten mich darin. Sieh sie dir an, die *Chieftains*: Mat Molloy, der in dieser fabelhaften Gruppe die Irische Flöte spielt, hat über Mikrofon einen fabelhaften Klang. Und er ist so in der Lage, mit dem lautesten Dudelsack mitzuhalten. In der Regel stehe ich sehr nahe am Mikro. Ich benutze oft das Neumann, welches auch Elvis Presley hatte. Blockflöte geht immer mit Mikrofon. Mit dem Dudelsack ist es viel schwieriger, einen guten verstärkten Klang zu erreichen. *In traditionell irischer Musik ist ja von Haus aus kein Platz für die Blockflöte. Jeder würde statt ihrer eher die Whistle nehmen.*

Ich spiele auch viel Whistle. Aber ich mag die Blockflöte viel zu sehr und könnte mich nie von ihr verabschieden. Sie ist mein persönlichstes Instrument. Deswegen habe ich versucht, sie in die keltische Musik einzubeziehen und mir wurde auch bald bewusst, dass dies etwas Neues war. Mir wurde dabei schnell deutlich, dass Blockflöten einige Möglichkeiten bieten, die Irish Flutes nicht haben. Zunächst war alles nur Intuition. Während der Konzerte wechselte ich von einer Flöte zur anderen: von einer Low Whistle zur Tenorblockflöte, von einer Okarina zur Sopranblockflöte ... Es ist aber einfacher, einen Irish



Foto: Xavier Cervera

**„Mit zehn Jahren fing ich mit dem Dudelsack an, der Gaita, dem in Galizien am meisten gebräuchlichen traditionellen Instrument.“**

Reel mit der geraden Griffweise auf einer *Tin Whistle* zu spielen. Auf der Blockflöte hättest du Griffverbindungen, die nicht so schnell sind. Es ist einfacher, typische Verzierungen auf der *Whistle* zu machen. Allerdings spielt sich galizische Musik viel besser auf der Blockflöte. Da hast du diese Mischung aus keltischer Musik und lateinamerikanischem Melodieempfinden. Außerdem ist die *Whistle* durch viele gute Spieler schon ziemlich „entdeckt“. Verwendest du die Blockflöte, dann hast du einen eigenen Bereich und bist völlig frei zu tun, was du willst. Bretonische und schottische Musik, sogar Flamenco machen sich fantastisch gut auf Blockflöte.

*Wie hat das Wesen der Blockflöte deine eigene Musik beeinflusst?*

Ich mische verschiedene Sachen aus der Blockflötenwelt mit hinein. Zum Beispiel ist es ja ganz normal, in alter italienischer Musik mit schneller



**STEPHAN BLEZINGER**  
Meisterwerkstätte für Flötenbau

Nicht die Billigste.  
Lieber die Beste.

Altflöte in 440 Hz  
nach Jacob Denner



... [www.blezinger.de](http://www.blezinger.de)

Schillerstrasse 11  
D-99817 Eisenach  
Tel. 03691-212346



## Blockflötenzentrum Bremen

Blockflöten . Noten .  
Zubehör . CDs . Kurse

Blockflöten  
**Margret Löbner**  
Bremen

Osterdeich 59a  
D-28203 Bremen  
Tel. 04 21.70 28 52  
Fax 04 21.70 23 37

[info@loebnerblockfloeten.de](mailto:info@loebnerblockfloeten.de)  
[www.loebnerblockfloeten.de](http://www.loebnerblockfloeten.de)

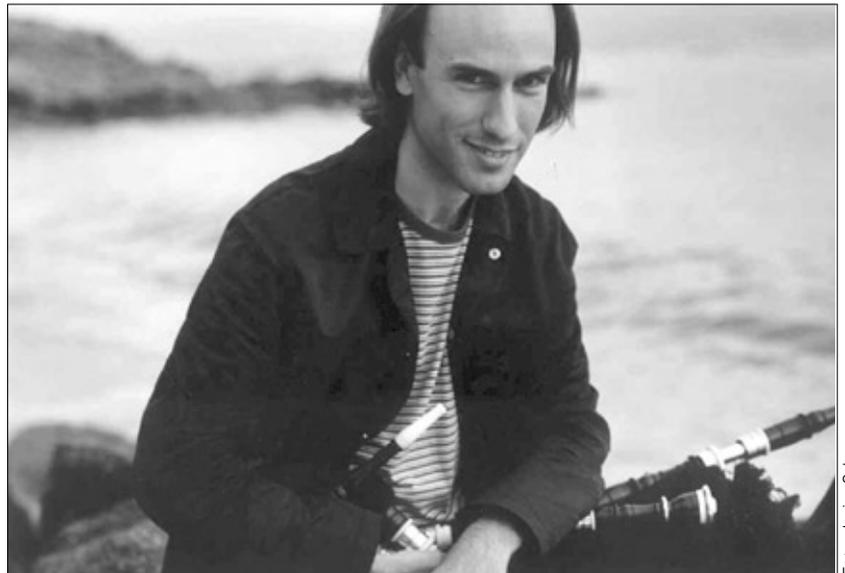


Foto: Javier Sales

**„Ich mag die Blockflöte viel zu sehr und könnte mich nie von ihr verabschieden. Sie ist mein persönlichstes Instrument.“**

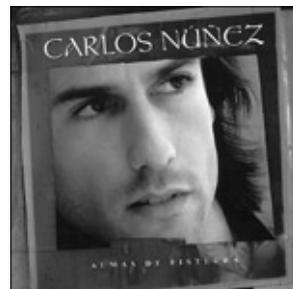
Doppelzunge zu spielen. Das ist es aber nicht im traditionellen Irland! Es ist unglaublich, was dabei herauskommt, wenn du die Irischen Triolen mit der Doppelzunge beschleunigst: de-ge-de, de-ge-de ...

Spielst du Folk-Musik auf der Blockflöte, kannst du Alternativgriffe verwenden und so neue Verzierungen erfinden. Auf der Whistle hingegen gibt es nur eine Griffweise: Du kannst höchstens mal ein Loch halb decken, aber du würdest selten Gabelgriffe verwenden.

Die beste Grundtonart auf der *Gaita* ist H-Dur. Wenn du dem gut auf der Blockflöte hinterherkommen willst, nimmst du am besten eine Flöte in 415Hz.

*In Mitteleuropa gehört die wieder entdeckte Alte Musik fast zum Alltag. Beinahe ein jeder erkennt und mag gewisse Stücke, und man kann sie oft im Radio hören. Und es ist ziemlich nahe liegend, Telemann oder Mozart zu spielen...*

In allen Ländern mit einer großen Vergangenheit in klassischer Musik ist die traditionelle Musik beinahe verschwunden. Auf der anderen Seite, Länder ohne eine starke Vergangenheit „ernster“ Musik haben eine starke Verbindung zur Volks-



**Carlos Nunez - Almas de Finisterra. Erschienen 2003 bei Sony Music SM 5110229**



**Hall-recorder**

**sound and energy**

Oswald Van Olmen Assoc. Phoebus  
Mas Escarabill F66400 Reynes France  
Tel: 00 33 468 87 49 10  
[www.Hall-recorder.com](http://www.Hall-recorder.com) / [oswald.vo@wanado](mailto:oswald.vo@wanado)

**DER SCHNELLSTE WEG  
ZUM NOTENFACHHANDEL:**



**WWW.NOTENFORUM.DE**



musik, wie Spanien oder Irland. Wenn einem Land das Zusammenspiel überlieferter traditioneller Elemente verloren geht, dann wird diese Lücke mit einem Schein aus Folklore und ihrem organisierten Kodex aufgefüllt. Vormalige modale Tonsysteme, andere musikalische Stimmungen und rhythmische Muster verlieren ihre Identität in dieser folkloristischen Verflachung. Bei uns ist Volksmusik immer noch den Menschen näher als klassische Musik.

*Vielfach wird die Blockflöte immer noch als ein einfaches Instrument für den Anfängerunterricht angesehen. Du bist für die Folkszene von den Chieftains als Dudelsackspieler entdeckt worden. Wie findet es dein Publikum, wenn du die Blockflöte zückst?*

Ganz einfach: Es ist immer so, dass mir die Leute dann sagen: „Wir lieben dieses Instrument!“ Ich glaube, jeder hat einen Platz für die Blockflöte in seinem Herzen. Es ist vielleicht das universellste Instrument. Jeder auf diesem Planeten kennt es irgendwie. Es spricht eine verbindende Sprache. Jeder versucht mindestens einmal in seinem Leben, darauf herumzuspielen. Wenn Leute die Blockflöte dann in einem richtig energiegeladenen Konzert wieder hören, bauen sie eine Brücke in ihre Kindheit: zu einer Zeit, wo sich ihnen die Welt eröffnete, wo sie ihre ersten Worte lernten. Die Blockflöte ist schon ein ziemlich persönliches, intimes Ding.

Mat Molloy und Paddy Moloney – beide große Spieler auf der Irish Flute – waren auf Anhieb erstaunt über die Blockflöte. Und als ich mit den Chieftains nach Kuba ging, um Ry Cooder zu treffen (bevor er das Buena Vista Social Club-Projekt gemacht hat) – was spielte ich: Blockflöte natürlich! Ich habe sogar Tango darauf in Argentinien gespielt, und die Leute haben es gemocht. Ich habe auf der Blockflöte in Amerika mit vielen bekannten Rock'n Roll Musikern zusammengespielt, darunter Sinéad O'Connor, Roger Daltrey von The Who, Bob Dylan. Und kürzlich habe ich mit Montserrat Caballé und Jordi Savall gearbeitet. Durch ein Mikrofon klingt die Blockflöte in ihrer immensen Reinheit fantastisch und wird zu einem großartigen Instrument! Ich glaube, jeder liebt die Blockflöte. Sie ist für alle da, sie erreicht jedes Herz.

*Du hast doch gesagt – im Gegensatz zur Gaita – erscheint dir die Blockflöte platonisch!*

Beim Dudelsack klingt immer ein Bordunton mit. Das heißt, er ist erdverbunden. Alles was musikalisch passiert, hat Kontakt zur Erde. Mit der Blockflöte kannst du dich losmachen und fliegen wie ein Vogel. Du kannst dieselbe Musik spielen,

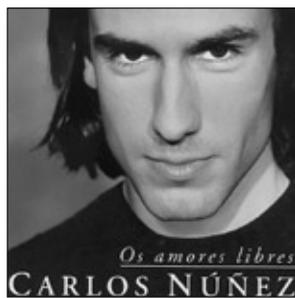


Foto: Xavier Carvera

**„Der Dudelsack berührte meine aristotelische Seite, während ich zur Blockflöte mehr eine platonische Liebe entwickelte.“**

aber das Gefühl verwandelt sich in etwas Fliegendes.

Wir danken Susana Diaz Comellas, Antoinette van Bowen, Jens Barabasch und Fernando Conde für ihre Unterstützung bei diesem Artikel.



**Carlos Nunez – Os amores libres.**  
Erschienen 1999 bei BMG 74321 66694 2

**Info:**

[www.carlos-nunez.com](http://www.carlos-nunez.com)  
Weitere Infos und Onlinetickets unter [www.irishfolkfestival.de/tiff2004-tourdates.html](http://www.irishfolkfestival.de/tiff2004-tourdates.html)

**Deutschland-Tournee 2004:**

- 10.10. Marburg, Stadthalle
- 11.10. Nürnberg, Meistersingerhalle
- 12.10. Frankfurt, Alte Oper
- 13.10. Schweinfurt, Stadthalle
- 14.10. CH-Herisau, Casino
- 15.10. CH-Zürich, Volkshaus
- 16.10. CH-Bern, Theater im National
- 17.10. Basel, Stadtkasino
- 19.10. Merzig, Stadthalle
- 20.10. Remchingen, Kulturhalle
- 21.10. Bäumenheim, Schmutterhalle
- 22.10. München, Circus Krone
- 23.10. Landsberg, Sportzentrum
- 24.10. Stuttgart, Theaterhaus
- 25.10. Köln, Philharmonie
- 27.10. Leipzig, Peterskirche
- 28.10. Hamburg, Musikhalle
- 29.10. Braunschweig, St. Jacobi Kirche
- 30.10. Wernigerode, Kongresszentrum
- 31.10. Northeim, Stadthalle
- 02.11. Hannover, Markus Kirche
- 03.11. Bremen, Pier 2
- 04.11. Kiel, Halle 400
- 05.11. Rostock, Nicolaikirche
- 06.11. Berlin, Passionskirche
- 07.11. Dresden, Lukaskirche
- 09.11. Eisenhüttenstadt
- 10.11. Zittau, St. Johannes
- 11.11. Chemnitz, St. Markus-Kirche
- 12.11. Kreuztal (bei Siegen)



September .....	18
Oktober .....	26
1.-15. November ...	32
15. Nov.-Dez. ....	38

# Termine September

**3.-5.9. Blockflötenspiel mit und ohne Noten** Für Blockflötist/innen, die mindestens zwei Blockflöten spielen, von 10 –17 Jahren **Ltg:** B. Niestroj, E. Oelschläger, C. Ignatz **Ort:** Dahme **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, www.amj.allmusic.de

**4.-5.9. Blockflötenunterricht von A bis Z** Anfangsunterricht auf der Blockflöte: Grundlagentechnik und lebendiges Musizieren in der Gruppe **Ltg:** Gisela Rothe **Ort:** Fulda **Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, www.mollenhauer.com, seminare@mollenhauer.com

**5.-10.9. Blockflötenmusik im Schloss** Für fortgeschrittene SpielerInnen ab 16 Jahren **Ltg:** S. Wallach, H. Garbs-Indefrey, B. Thieme **Ort:** Regenstau **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, www.iam-ev.de, iamev@t-online.de

**9.-16.9. Blockflötenensemble-Kurs** für Amateure und Profis **Ltg:** Martina Joos **Ort:** CH-St. Moritz **Info:** Hotel Laudinella, www.laudinella.ch

**10.-12.9. Familienmusikwochenende Hitzacker** Singen für alle, Orchester für Jugendliche, Chor für Erwachsene und Tanzen für alle **Ltg:** Martina Meier und Frauke Riecke **Ort:** Hamburg **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, www.amj.allmusic.de, famuwohi.gmxhome.de

**10.-11.9. Musikerleben in Eltern-Kind-Gruppen** Aufbaukurs I **Ltg:** Prof. Maria Seelinger **Ort:** Darmstadt **Info:** Landesverband der Musikschulen Hessen, www.musikschulen-hessen.de, buero@musikschulen-hessen.de

**11.9. Ganzheitliche Blockflötentechnik** **Ltg:** Jeremias Schwarzer **Ort:** Nürnberg **Info:** Elke Theil, Tel: 0911/8914926, elke.theil@nefkom.net

**11.9. Kinesiologische Übungen für den Musikunterricht** Leichter Lernen durch Brain-Gym **Ltg:** Axel Doderer **Ort:** Wiesbaden **Info:** Landesverband der Musikschulen Hessen, buero@musikschulen-hessen.de

**11.-12.9. Grundlagen des Blockflötenbaus** Blockflötenbau in Theorie und Praxis für alle handwerklich interessierten Blockflötenfreunde. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. **Ltg:** Jo Kunath, Vera Morche **Ort:** Fulda **Info:** www.mollenhauer.com, seminare@mollenhauer.com

**11.-12.9. Helder Blockflöten – Zukunftswerkstatt Blockflöte** Einführung in einen neuen Instrumententyp: Bau, Spielweise, Literatur usw. **Ltg:** Lucia Mense **Ort:** Fulda **Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, www.mollenhauer.com, seminare@mollenhauer.com

**15.9. Musik-Spiele für Schule und Familie** Mobile Ausstellung mit über 80 Spielen **Ltg:** Christian Albrecht **Ort:** CH-Winterthur **Info:** SAJM, www.sajm.ch, postmaster@sajm.ch

**15.+18.9. Ensemble-Leitung** Fortgeschrittene **Ltg:** Manfred H. Harras **Ort:** CH-Zürich **Info:** SAJM, www.sajm.ch, postmaster@sajm.ch

**17.-19.9. 8. Familienmusikwochenende Dreilüztow** für Eltern mit großen und kleinen

Kindern ab 4 Jahren **Ltg:** Edeltraud und Reinhard Honolka **Ort:** Dreilüztow **Info:** Arbeitskreis für Musik in der Jugend, www.amj.allmusic.de, amjmusikinderjugend@t-online.de

**17.-19.9. Ensemblespiel** Susato, Praetorius, Janequin u.a. **Ltg:** Martina Bley **Ort:** Bremen **Info:** info@loebnerblockfloeten.de

**17.-19.9. Komponieren im Instrumentalunterricht** „Leichte Rezepte“ aus der Komponistenküche“ **Ltg:** Ulrike Merk **Ort:** Bad Nauheim **Info:** Landesverband der Musikschulen Hessen, www.musikschulen-hessen.de, buero@musikschulen-hessen.de

**17.-19.9. Wir wollen mit Ihnen Musik machen – Ensemble-Spiel in Bremen** 4. Ensemble-Spielkurs mit Martina Bley **Ltg:** Martina Bley **Ort:** Bremen **Info:** Margret Löbner, www.loebnerblockfloeten.de

**18.-19.9. Kinder bauen sich ihre Blockflöte** Für Kinder mit und ohne Blockflötenkenntnissen, Modell Mollenhauer Prima Didakta **Ltg:** Silke Voss, Gunter Rose **Ort:** Fulda **Info:** www.mollenhauer.com, seminare@mollenhauer.com

**24.9. Jazz für Klassiker** Rhythmus- und Harmonielehre des Jazz – für alle Altersstufen und Spieler aller Instrumente **Ltg:** Prof. Joe Viera **Ort:** Eisenach **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, www.amj.allmusic.de

**24.-25.9. ERTA-Wettbewerb 2004** Musik bis 1750 für Ensemble Blockflöte und andere Instrumente **Ltg:** Freiburg **Info:** ERTA, www.erta.de, notenversand@schunder.de

**24.-26.9. ERTA-Symposion 2004** Improvisation: Vorträge, Workshops, Konzerte **Ltg:** Freiburg **Info:** ERTA, www.erta.de, notenversand@schunder.de

**24.-26.9. Sing- und Musizierwochenende für Kinder und Jugendliche** Einstudierung und Aufführung einer Kinderkantate, für Kinder von 8 bis 14 Jahre **Ltg:** Thekla Jonathal u.a. **Ort:** Noer **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, amjmusikinderjugend@t-online.de

**24.-25.9. Die (gute) Lehrer/Schüler – Beziehung** für Lehrer/Studenten mit Unterrichtserfahrung **Ltg:** Regine Neubert **Ort:** Darmstadt **Info:** www.musikschulen-hessen.de

**24.-26.9. Traversflöte** **Ltg:** Karl Kaiser **Ort:** Ebenhofen **Info:** Flötenhof e.V., www.altemusik.info, herbert.paetzold@t-online.de

**25.-26.9. Alte Musik – neu erlebt** Lebendige Aufführungspraxis im Ensemblespiel **Ltg:** Prof. Ulrike Engelke **Ort:** Fulda **Info:** www.mollenhauer.com, seminare@mollenhauer.com

**27.9.-1.10. Meisterkurs** Flöte **Ltg:** Prof. Andrea Lieberknecht **Ort:** Georgsmarienhütte **Info:** Forum artium, info@forum-artium.de

**30.9.-3.10. Meisterkurse für Barockvioline, Block- und Traversflöte** **Ltg:** Ulrike Engelke (Block- und Traversflöte) **Ort:** Altdorf bei Stuttgart **Info:** Akademie für Alte Musik in Württemberg, www.aamol.online.de, U.Engelke@t-online.de

# Ense

Sie versetzen ihr Publikum ins Schwärmen, haben schon die wichtigsten Wettbewerbe abgeräumt und werden vielfach als das hoffnungsvollste Nachwuchsensemble bezeichnet. In ihren kammermusikalischen Programmen ist die Blockflöte immer mit von der Partie. Faszinierend ist die jugendliche Frische und Offenheit, mit der sie an die Musik herangehen, und die in Interpretationen von höchstem Niveau mündet.

Am Rande der Stockstädter Musiktage sprach **Nik Tarasov** mit den Mitgliedern des **Ensemble l'ornamento**.

Lesen Sie auch den Bericht „Das Wunder von Stockstadt“ von Siegfried Busch auf Seite 30.



# Ensemble l'ornamento



Ihr Name ist Programm und eingefangener Zeitgeist zugleich – die Zierde der Töne auf mannigfaltigste Art: „Wichtig an der Musik ist, dass sie bei jedem Mal durch die Verzierungen neu klingt. Ob durch andere Wendungen, plötzliche Improvisation – das Experiment steckt schon mit drin.“ Durch ihre Ausbildung sind sie in diese Materie erst reingerutscht und dann im Eiltempo auch gewissenhaft hineingewachsen. Zunächst war alles nur als Abwechslung zum Klaviertrio gedacht.

„Wir kommen alle von modernen Instrumenten, haben z. B. die Klaviertrios von Beethoven gespielt und waren gewöhnt, die Musik so wiederzugeben, wie sie dasteht. Als wir aber mit Barockmusik angefangen haben, merkten wir irgendwie, dass da etwas fehlt. Dann erfanden wir halt eben selbst noch etwas dazu. So hat alles bei uns angefangen ...“

Zunächst orientierten sie sich am Originalrepertoire – etwa den Triosonaten von Telemann oder Händel. Jedoch wurde bald mehr entdeckt: „Im Frühbarock gibt es eine Menge an Literatur, bei der die Besetzung gar nicht so sehr festgelegt ist, vielmehr nur die Stimmlage, und es ist manches den Spielern überlassen. Dementsprechend viele Stücke gibt es auch in diesem Standardrepertoire zweier Sopraninstrumente und Basso continuo. Es gibt so viele Werke, dass man in einem Leben gar nicht alles spielen könnte!“ Ihr Hauptaktionsgebiet ist italienischer Frühbarock, mit Komponisten wie Fontana, Castello, Uccellini und Merula.

**Ensemble l'ornamento: „Wichtig an der Musik ist, dass sie bei jedem Mal durch die Verzierungen neu klingt. Ob durch andere Wendungen, plötzliche Improvisation – das Experiment steckt schon mit drin.“**



**Im August 2003 wurde das Ensemble beim renommierten internationalen Wettbewerb Musica Antiqua in Brügge sowohl mit dem 1. Preis als auch dem Publikumspreis ausgezeichnet.**

„Das sind sehr fleißige Komponisten gewesen. Ihre Stücke gleichen aufgeschriebenen Improvisationen. Komponisten wie Spieler waren Improvisateure und konnten mehr oder weniger aus dem Stehgreif oder mit kurzer Vorbereitung ein musikalisches Programm zum Klingen bringen. Aus diesen Aktivitäten heraus sind dann immer wieder auch Werke in Sammlungen veröffentlicht worden, was eigentlich nur den vielen Musikliebhabern zu verdanken ist. Denn die fest angestellten Profis hatten ja eigentlich weder die Mittel noch das Bedürfnis, Noten in Druck zu geben, außer eben als Zusatzverdienst. Es versteht sich von selbst, dass das Publikum die veröffentlichten Stücke auch jedes Mal in neuen Varianten hören wollte, je nach dem, was ein bestimmter Musiker auf dem Kasten hatte. Sehr viele Faksimile-Editionen liefern uns heute den besten Zugang zu dieser Musik: Jeder nimmt sich das entsprechende Stimmbuch und wir spielen einfach alle Stücke der Reihe nach durch und wählen dann diejenigen aus, die uns am besten gefallen.“

Wir studieren auch erst den blanken Notentext. Dann geht es aber gleich zur Sache. Dafür beschäftigen wir uns natürlich mit den historischen Diminutionslehren. Aber im Prinzip kam das begleitend aus dem Experiment heraus: Wir haben zuerst musiziert und *dann* gelesen! Beim Musizieren ergibt sich ganz automatisch eine Art Grauzone zwischen dem Persönlichen und dem Historischen. Man kann gar nicht genau sagen, was wann wie wo stilgerecht ist – oder etwa nicht.



**ADLER**<sup>®</sup>  
ADLER-HEINRICH

Wir fertigen das gesamte Flötensortiment der Traditionslinien: "Alexander Heinrich" und "Johannes Adler". Parallel dazu haben wir eine Reihe neuer innovativer Instrumente wie beispielsweise das Adler-Heinrich Chalumeau entwickelt.

ADLER-HEINRICH  
Blockflötenbau GmbH  
Pastalozzistr. 25  
D-08258 Markneukirchen

Tel.: +49(0)374 2220 70  
Fax: +49(0)374 22234 44

*traditionelle  
und innovative  
Holzblasinstrumente*

## BLOCKFLÖTEN & CHALUMEAU

e-mail: adler-heinrich-markneukirchen@t-online.de, www.adler-heinrich.com

Auch damals dürfte dieser Aspekt extrem abhängig von den Persönlichkeiten der einzelnen Musiker gewesen sein. Manchmal haben sie ja die Stücke selbst komponiert, selbst aufgeführt und auch selbst verziert.

Jede Verzierung muss ihren Ausdruck haben. Wenn wir etwas spielen, was vielleicht nicht stilgerecht ist, uns aber trotzdem gut gefällt, dann kann es sein, dass wir das trotzdem so darstellen, weil es eben etwas Persönliches ist. Man kann aber immer wieder zum geschriebenen frühbarocken Notentext zurückkehren und dann wieder neu auf die Suche gehen."

„Wir haben in der Vorbereitung auf einen Wettbewerb beschlossen, uns zusammenzutun. Anfangs wussten wir noch nicht, was es mit der Alten Musik so recht auf sich hat. 2001 wollten wir zum ersten Mal in der Kategorie Alte Musik beim Wettbewerb *Jugend Musiziert* mitmachen. Einerseits hatten wir das Klaviertrio, auf der anderen Seite die Blockflöte. Da man mit Blockflöte und moderner Geige normalerweise nicht zusammenspielt und auch, weil uns die Alte Musik auf modernen Instrumenten nicht so richtig gefallen hat, haben wir uns anfangs Kopien alter Instrumente ausgeliehen und damit herumexperimentiert. Beim Wettbewerb haben wir dann die ersten Preise erzielt, haben weitere Konzerte bekommen, sind dann über die Begabtenförderung zur Hochschule gekommen.

Beim Deutschen Musikwettbewerb wurde sehr viel Wert auf die überlieferten Stilfragen gelegt, so dass da ein hartes Stück Arbeit auf uns zukam ... So hat sich alles nach und nach immer mehr aufgebaut.

Jetzt sind wir an dem Punkt angekommen, wo wir beides realisieren können: Klaviertrio *und* Alte Musik. Irgendwann ist uns dann aufgefallen, dass es eigentlich keine so richtige Trennlinie zwischen Klassischer und Alter Musik gibt. Auch Beethoven musizieren wir jetzt auf historischen Instrumenten. Insgesamt ist aber auch das Bewusstsein dafür gewachsen, dass in jeder Epoche andere Klangvorstellungen und andere Instrumente aktuell gewesen sind, etwa das Cembalo, dann das Hammerklavier, oder Barock- oder klassische Geige."

„Die Alte Musik mag vielleicht so lange nicht populär gewesen sein, weil die so genannte ‚Werktreue‘ falsch verstanden worden ist. Das hatte sich mit ‚Urtext-Treue‘ gedeckt – d. h. man spielt exakt das, was auf dem Papier steht. Bei der Barockmusik funktioniert das aber nicht: Die Hälfte fehlt! Wobei den Musikern dieser Zeit klar war, wo welche Verzierung hinkam. Bei einem Beethoven steht schon jede Menge an Noten da; aber es wurden auch dort freie Verzierungen verwendet. Etwa, wenn man ein klassisches Adagio wiederholt und dann mit Bedacht verziert. Und es ging auch um ein anderes Klangideal, etwa beim Zigeuner-Trio von Haydn: Mit alten Instrumenten klingt das viel ‚zigeunerischer‘

**T & S**

INSTRUMENTENBAU UND VERKAUF VON  
KOPIEN DER HISTORISCHEN  
INSTRUMENTEN XV.-XVIII.JH.

CORNAMUSE(S, A, T, B, Sb IN C MIT FONTANELLA)  
RAUSCHPFEIFE, GERADER ZINK, VIOLA DA GAMBA,  
FIDEL, HARFE UND VIELE ANDERE.  
NEU! TRAVERSFLÖTE (ROTTENBURGH) - BUCHSBAUM,  
MIT SILBER KLAPPE A - 415 Hz.  
**2 JAHRE GARANTIE!**

FIRMA T & S  
UL. GRODZKA 62/7A E-MAIL: TANDS@TLEN.PL  
PL-31-044 KRAKÓW TEL/FAX 0048 12 422 46 52

**NIEN  
ZIMMER**

**Spezialgeschäft für die Blockflöte**

Auf über 100m<sup>2</sup> Ladenfläche finden Sie:

- Grosse Auswahl an Blockflöten verschiedener Marken
  - Umfassende Blockflötenliteratur
  - Flöten- und Notenständer
- Blockflötentaschen, Koffer und Etuis
  - CDs, Spiele und Bücher

M. Tochtermann  
Nordstrasse 108  
8037 Zürich  
Tel. 01 363 22 46

Bus Nr. 46 ab HB  
2 Stationen bis Nordstr.

Öffnungszeiten:  
Mi - Fr 10<sup>30</sup> - 18<sup>30</sup>  
Sa 9<sup>30</sup> - 16<sup>30</sup>  
PP vorhanden

**Wir kommen zu Ihnen**

Unsere Blockflöten sind überall zuhause.  
Einfach Auswahlendung anfordern.

early music im Ibach-Haus · Tel. 02336/99 02 90 · Fax 02336/91 42 13  
Mail: early-music@t-online.de



und ruppiger und wird – dadurch dass man klanglich ganz andere Möglichkeiten hat – zu einem völlig anderen Stück.

In der Notation ist ja nicht alles wiedergegeben, was sich der Komponist damals vorgestellt und was er dem Spieler zgedacht hat. Man kann gar nicht alles notieren. Es wäre wahrscheinlich auch gar nicht gut, ja langweilig, wenn alles festgelegt wäre ...“

**Ensemble l'ornamento:**

Juliane Heutjer (Blockflöte), Katharina Heutjer (Blockflöte und Barockvioline), Jonathan Pesek (Barockvioloncello) und Sebastian Wienand (Cembalo).

Stipendiaten des Deutschen Musikrates (erfolgreiche Teilnahme beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn 2002, Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte junger Künstler) und der Deutschen Stiftung Musikleben. Konzerte im In- und Ausland.

Tourneen führten das Ensemble bislang nach Italien, Spanien und Frankreich, dort u. a. Einladungen zum Festival *La Folle Journée* in Nantes und in die *Abbaye Royale de Fontevraud* 2003, aber auch in Deutschland zu den Festspielen *Mecklenburg Vorpommern* in der Reihe *Junge Elite* (Publikumspreis 2003) und dem *Schleswig-Holstein-Festival*.

Im August 2003 wurde das Ensemble beim renommierten internationalen Wettbewerb *Musica Antiqua* in Brügge sowohl mit dem 1. Preis als auch dem Publikumspreis ausgezeichnet.

**Katharina Heutjer**, \*1982, erster Blockflötenunterricht mit 5 Jahren bei Siegfried Busch, 1993 Wechsel zu Christina Seewald. 1988 begann sie mit dem Violinspiel bei Hanni Maier-Schlichthärle in Stuttgart. Weiterer Violinunterricht bei E. Scheungraber und A. Breuninger.

Vielfache erste Preisträgerin bei *Jugend musiziert* auf Bundesebene und beim Deutschen Tonkünstlerwettbewerb. Als Solistin Auftritte in der Liederhalle Stuttgart, im Gewandhaus Leipzig, mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester im Schwetzingen Schloss. Sie war Mitglied des Bundesjugendorchesters Deutschlands. Seit 2003 Studium bei Chiara Banchini an der Schola Cantorum Basiliensis.

Hobbys: Lesen, beim Skifahren die Natur genießen, mit Freunden ins Kino gehen und feiern. Sie mixt leckere Cocktails und tanzt für ihr Leben gerne in Discos.

**Juliane Heutjer**, \*1986 besucht derzeit die 11. Klasse des Gymnasiums. Erster Blockflötenunterricht mit 6 Jahren bei Siegfried Busch, seit 1988



Juliane Heutjer



Sebastian Wienand



Katharina Heutjer



Jonathan Pesek

bei Christina Seewald, die auch das Ensemble aufgebaut hat und noch immer die Probenarbeit tatkräftig unterstützt. Regelmäßige Teilnahme an Jugendwettbewerben (erste Preise auf Bundesebene beim Tonkünstlerwettbewerb und bei *Jugend Musiziert*). 1997 und 2000 jeweils erste Preise beim Internationalen-Blockflötenwettbewerb Engelskirchen in den Kategorien Blockflöte Solo/ Trio/Quartett. Seit 2002 ist Juliane als Jungstudentin und mit dem Ensemble an der Musikhochschule Trossingen in der Vorklasse bei Carsten Eckert. Hobbys: Tanzen, lesen, Freunde treffen und Inline-Skating.

**Sebastian Wienand**, \*1984 erhielt mit fünf Jahren den ersten Klavierunterricht. Seit 1999 Schüler von Klaus Eidmann und Prof. Friedemann Rieger. Jetzt studiert er Cembalo bei Carsten Lorenz und Marieke Spaans an der Musikhochschule Trossingen und Fortepiano bei Prof. Eckhard Sellheim.

Er wurde mit zahlreichen ersten Preisen ausgezeichnet, wie beim Matthaes Klavierwettbewerb Stuttgart, dem Steinway Wettbewerb Berlin, dem Tonkünstlerwettbewerb und dem Bundeswettbewerb *Jugend musiziert* in den Kategorien Klavierduo, Klaviertrio und Cembalobegleitung. Er interessiert sich außerdem sehr fürs Tanzen und verausgibt sich gerne beim Jogging oder beim Fußball.

**Jonathan Pesek**, \*1983 in Tübingen, bekam den ersten Musikunterricht von seinen Eltern. 1991 begann Jonathan Violoncello zu spielen. Er nahm Unterricht beim Cellisten und Dirigenten Klaus-Peter Hahn und zuletzt bei Prof. Mario De Secondi und Detmar Leertouwer.

Beim Wettbewerb *Jugend Musiziert* heimste er Preise auf Bundesebene ein in wechselnden Kategorien von Solocello bis Klaviertrio. Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt in der Kammermusik, seit 2001 ist zudem die Alte Musik hinzugekommen und bildet mit dem *Ensemble l'ornamento* die Hauptbeschäftigung. Bis 2001 spielte Jonathan im Bundesjugendorchester. Innerhalb und außerhalb der Musik sind Jonathan Freundschaften am wichtigsten, die trotz der vielen Verpflichtungen immer gepflegt werden.

**Kontakt:**

Katharina Heutjer  
 Birkenstr. 45  
 72116 Mössingen  
 Tel.: 07473 / 7628 oder 370880  
 Fax: 07473 / 26620  
 family.heutjer@t-online.de



# Wasserrohr-Farb-

Altes wird  
künstlerisch neu  
inszeniert, in der  
Performance  
verschmelzen  
sinnliche Eindrücke.  
Der Düsseldorfer  
Künstler **Norbert  
Stang** –  
Berufsbezeichnung  
„mixmedia  
performance artist“  
– beschreibt seine  
eigenwilligen  
Blockflöten-Projekte  
und -Visionen.

Wenn es um die Kunst geht, fällt es schwer, zwischen Gefühl und Arbeit zu trennen. Im Grunde ist meine Flötenarbeit nur in Deutschland möglich gewesen, aber erst ein amerikanischer Tänzer hat das Potenzial darin entdeckt – so kam es 1999 zu einer Zusammenarbeit und Aufführung im Lehmbruckmuseum in Duisburg.

Künstlerisch war die Flötenarbeit für mich gerade dadurch so bereichernd, da ich als Performancekünstler schnell die Gefahr der Beliebigkeit in der Bildenden Kunst erkannt habe, die außer Spektakel und Grenzensprengung vor allem durch Inhaltslosigkeit glänzt. Ich würde heute sogar behaupten, dass die Wasserrohrflöte als Kollektiverfahrung therapeutischen Charakter besitzt. Hierbei möchte ich mich außerdem bei Johannes Fischer bedanken, der einen wesentlichen Teil zu meiner Inspiration beigetragen hat.

### DIE WASSERROHRFLÖTE

1992 war mein künstlerisches Schicksalsjahr. Mein großes Glück war, dass Prof. Gerhard Braun an mich herantrat, das Flötenkunstvideo *flute-lifting* für sein Symposium im Schloss Gottesaue in Karlsruhe zu produzieren. Das war die Geburtsstunde zu der Idee der Wasserrohrflöte (ein F-Bassblockflötenkopf, ein durchsichtiges Acrylrohr sowie ein Entwässerungskrümmter). Der Clou war ein im Kopf installierter piezokeramischer Tonabnehmer, der die Luftschwingung in ein elektrisches Signal umwandelte, somit verstärkbar über Effektgeräte und Gitarrenverstärker. Die Show gliederte sich in zwei Teile:

*Ohne Wasser:* anblasen über Trompetenmundstück und über einen Schlauch – allmähliche Verstärkung; percussives Bespielen – ein Signal in einer Echoschleife halten

*Mit Wasser:* Das Publikum gießt durch einen Stutzen Wasser in die Skulptur (ca. 1 Liter). Währenddessen improvisiere ich auf einer Tenorflöte nach Denner. Ist die Skulptur mit Wasser gefüllt, wird sie langsam bespielt: Ähnlich der Wasserwaage wird der Wasserstand durch Bewegung des Instruments verändert, somit die Klangmodulation. Durch den Einsatz von Delay, Harmonizer, entstehen z. B. klagende Gesänge, wie bei einem Wal.

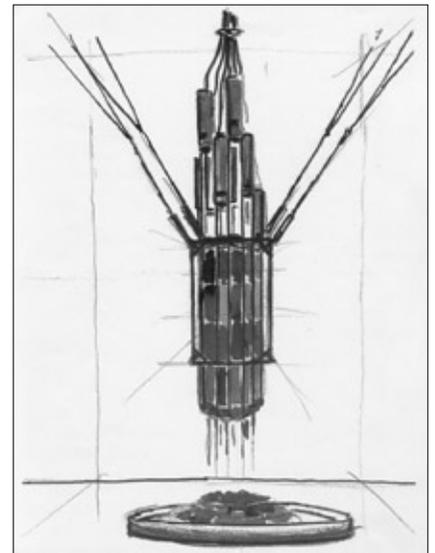
### DIE FARBFLÖTE

Die Farbflöte ist der kleine Bruder der Wasserrohrflöte. Innerhalb eines ein Projektes der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland (siehe: [www.mus-e.de](http://www.mus-e.de)) unterrichtete ich 2000-2003 eine Grundschulklasse in künstlerischer Gestaltung. Schwerpunkt war der Bau einer Klangskulptur: So entstand die Farbflöte. Einer englischen Whistle ähnelnd, spielten die Kinder das Instrument nach den Farben durch einen Seilzug. Im Vergleich zur Wasserrohrflöte können die Töne gehalten werden, sie steht außerdem im künstlerischen Kontext zu den Schlüsselbildern.



Lord Yehudi Menuhin: „Kinder sollen zuerst singen und tanzen lernen. Mathematik und Sprachen folgen später.“

Wuppertaler Nachrichten: „Die Wasserrohrflöte: Dieses „neue Gewächs“ hat Stang aus Holzflötenköpfen und teils durchsichtigen Rohren, in denen Wasser zirkuliert, selbst gebaut. Wenn er sie über einen Mundschlauch spielt, umkreist und balanciert, entstehen schnorchelnde, schwebende, rufende Klänge und eine eigenwillige Vision vom Zusammenspiel von Mensch und Apparat.“



Projektskizzen zur Sanduhrflöte



# Sanduhr-Flöten ...



## DIE SANDUHRFLÖTE

Die Sanduhrflöte ist als Projekt im Bereich Bildende Kunst „Künstler und Schule“ geplant. Das Instrument ist eine Klangskulptur. Sie vereinigt die Komponenten Zeit/Bild/Klang/Raum und verinnerlicht Aspekte aus der Akustik, Optik und Elektronik. Materialien: Bassblockflötenkopf, durchsichtiges Acrylrohr, Sand, Tonabnehmersystem, Stativ (Höhe circa 2,5 m). Zielsetzung: Eine Klangperformance live. Es sind Schüler ab 16 Jahren angesprochen, deren Interessenfelder aus Musik, Computer, digitalen Bild- und Tonmedien bestehen, da im Sinn einer Internetpräsenz Klang und Bild der Sanduhrflöte 24 Stunden im Internet abrufbar gemacht werden sollten.

Die Sanduhrflöte ist einer riesigen Blockflöte vergleichbar, jedoch wird sie nicht *gegriffen*, um unterschiedliche Töne zu erzeugen, sondern es wird Sand, in Zeitzonen gefärbt aufgeteilt, in das durchsichtige Rohr gefüllt, der allmählich heraus fließt:

Entsprechend der abnehmenden Höhe des Sandstandes im Rohr werden die Klänge langsam tiefer. Die Flöte kann über Gebläse oder durch einen Protagonisten bespielt werden.

Fließgeschwindigkeit des Sandes und somit Tonmodulation sind variabel. Der Klang wird durch einen Tonabnehmer im Flötenkopf elektronisch abgenommen und kann somit verstärkt werden oder aber die akustischen Signale werden direkt in unterschiedliche Tonmodule aufgefangen.

Hier beginnt der kreative Ansatz für die Schüler. Es ist ihre Aufgabe, das Zeitklangkontinuum in seinen Unterschieden herauszufinden, es digital zu konservieren und mit den gespeicherten Klängen zuzüglich eigener Instrumentierung eine Komposition zu erarbeiten, die sich gerade mit der Schnittstelle Zeitklang, die dieses Instrument stofflich sichtbar macht, beschäftigt (Ensemblegröße variabel).

Durch den gefärbten Sand wird der *Farbton* zu *Farbklang*, dessen Materialität fühlbar bleibt und eine den Sand auffangende Schale zum Mitakteur der Klangskulptur werden lässt (Videodokumentation der Klangperformance /Erstellen von Sandbildern).

Somit gibt es unterschiedlichste Aufgabenfelder im Bereich Bild und Ton. Wichtig ist es, den Schülern zu vermitteln, dass sie teilhaben an einer Weltpremiere, in der sie aktiv mitgestalten! Höhepunkt ist die Darbietung der Sanduhrflöte vor Publikum, wo sie in einer Gemeinschaftsarbeit das Crossover von Zeit-Klang im Raum auf klangskulpturale Weise vermittelt.

**NEU!**

## Clarineau

**Kunath Instrumentenbau**  
 Kunath Instrumentenbau  
 Tel.: +49 (0) 661/5 38 52  
 Fax: +49 (0) 661/5 46 98  
 www.kunath.com  
 info@kunath.com

Das **Clarineau** ist das ideale Einstiegsinstrument für alle, die sich den Instrumenten Klarinette oder Saxophon nähern möchten.  
 Das **Waldorf-Clarineau** greift sich in der unteren Okave wie eine Blockflöte und erleichtert so den Ein- und Umstieg auf dieses faszinierende Instrument.

### Zur Person:

Norbert Stang, geboren 1962 in Bochum, 1985 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Schwegler. 1988 Wechsel zu Prof. Nam June Paik, 1993 Meisterschüler mit dem Schwerpunkt Performance-Art. Seit 1991 verschiedenste Künstlerische Projekte und Ausstellungen in Deutschland.

**Kontakt:** [www.norbertstang.de](http://www.norbertstang.de)



# Ganzheitliche

**Jeremias Schwarzer** stellt im Gespräch mit **Inge Marg** sein Konzept ganzheitlicher Blockflötentechnik vor. Die erfreuliche Nachricht für alle, die mit „Technik“ anstrengendes bis verzweifelter Pauken assoziieren: Es geht um *weniger Anstrengung* und um die Wiederentdeckung der Ruhe ...

**Inge Marg:** Was ist eigentlich ganzheitliche Blockflötentechnik?

**Jeremias Schwarzer:** Der Begriff „Ganzheitliche Blockflötentechnik“ ist eine Bezeichnung dafür, bestimmte Prinzipien ganzheitlicher Techniken während des Blockflötenspiels anzuwenden. So können wir unsere natürliche Durchlässigkeit und Lebendigkeit immer während des Musizierens in das Lösen von Aufgaben so genannt handwerklicher oder interpretatorischer Art (beide hängen in Wahrheit eng zusammen) mit einbeziehen. *Du beziehst dich dabei auf F. M. Alexander, Elsa Gindler und Heinrich Jacoby. Während die Alexander-Technik für viele ein Begriff ist, ist Heinrich Jacoby vielleicht einigen unbekannt. Was sind die Grundlagen der Jacoby-Arbeit?* Heinrich Jacoby entwickelte ausgehend von der Musik eine ganzheitliche Pädagogik. Wie z. B. auch F. M. Alexander fand er heraus, dass es möglich ist, unzweckmäßige Verhaltensmuster, die in der Regel damit zusammenhängen, dass man gewohnheitsmäßig zu viel Anstrengung für eine Tätigkeit verwendet (Jacoby nannte es „tun auf Vorrat“), abklingen zu lassen. Die Wiederentdeckung der Ruhe, die Möglichkeit, uns selbst

gelassen in Kontakt mit der Schwerkraft und dem Raum wahrzunehmen, können wir auch in das Musizieren mit einbeziehen. *Für wen ist der Besuch eines Kurses der „Ganzheitlichen Blockflötentechnik“ sinnvoll, welche Menschen kommen zu dir in den Unterricht?* Nach meiner Erfahrung leidet jeder Mensch mehr oder weniger an Anstrengungsgewohnheiten, die ihn allgemein und damit natürlich auch das Blockflötenspiel beeinflussen – übermäßige Konzentration, Anspannung, Nervosität usw. – und deswegen kann jeder, der sich mit diesen Problemen auseinandersetzt, davon profitieren, einen solchen Kurs zu besuchen oder sich vielleicht, wie das ja bereits möglich ist, anfangs im Online-Kurs über diese Themen zu informieren. *Was sind denn typische Blockflötisten-Probleme, die man ganzheitlich angehen sollte?* Ich persönlich profitiere ganz stark davon, den Kontakt zum Ganzen bei der Lösung spezifischer Probleme immer mit hinein zu nehmen. Die Atmung kann z. B. nur funktionieren, wenn wir durchlässig und beweglich sind. Wenn wir zu angestrengt sind, bemerken wir ein mehr oder weniger lautes Atemgeräusch, das nicht oder nur

## Blockflötenklinik

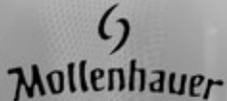
Unser Blockflötendoktor Kalle Belz hat immer ein offenes Ohr für Sie:

Tel: +49 (0) 661/94 67 -33  
Fax: +49 (0) 661/94 67 -36

Oder mailen Sie Ihre Fragen an:  
service@blockfloetenklinik.de  
www.blockfloetenklinik.de

- Stimmungskorrekturen
- Überarbeitung von Ansprache und Klang
- Bekorken
- Wicklungen nacharbeiten
- Risse kleben
- Ringe aufdrehen
- Daumenlochbuchsen einsetzen
- Ölen und Hygiene-Check
- Klappen Reparaturen
- etc.

### ... alle Fabrikate und Modelle ...



Lust auf Blockflöte

**INTERNETPREIS**  
DES DEUTSCHEN HANDWERKS 2002  
**1. PREIS**  
MOLLENHAUER BLOCKFLÖTENBAU



Labium korrigieren



Oberkante schnitzen



Blockkante feilen



Block einpassen



Nachstimmen



Riss-Reparatur



Ring andrechseln



Blockbahn feilen

jetzt mit neuer Webcam ...  
[www.blockfloetenklinik.de](http://www.blockfloetenklinik.de)



# Blockflötentechnik



vorübergehend vermieden werden kann. Das ist so, weil wir durch die Art, wie wir stehen und wie der Rücken funktioniert, die Mechanismen der Atmung beeinflussen. Wenn man tiefer geht, wird man feststellen, dass eigentlich jedes blockflötentechnische Problem - die Finger werden fest, die Zunge wird lahm, man kommt nicht über eine bestimmte Geschwindigkeit hinaus - mit unseren Anstrengungsgewohnheiten zusammenhängt. In einem ganzheitlichen Überprozess geht es darum, die Gewohnheiten wahrzunehmen und zu lernen, sie abklingen zu lassen.

*Wie bist du selbst dazu gekommen, solche Techniken zu lernen?*

Ich hatte dieselben Probleme, wie die meisten anderen Blockflötenspieler auch: Meine Finger waren relativ fest, ich hatte Verspannungen im Kopf-Hals- und Rückenbereich und mein Atem war laut und unausgewogen. Ich war sehr nervös beim Vorspielen. Dadurch konnte ich mich nicht wirklich der Freude und Energie in der Musik hingeben. Die meisten Spieler haben die gleichen Probleme, nur redet keiner darüber. Als ich lernte, diese Anstrengungsgewohnheiten mehr und mehr abklingen zu lassen, habe ich gemerkt, dass beim Musizieren sehr vieles zurückkam, was ich schon als Kind an Freude und Lebendigkeit kannte.

*Bist du gegen den Begriff der Virtuosität, wenn du sagst, dass man zu einer natürlichen Art des Umgangs mit sich selbst zurückfinden muss?*

Ich würde Virtuosität grundsätzlich als Element der

## Jeremias Schwarzer

Seine wichtigsten LehrerInnen waren Hildegard Zavelberg (Musikschule Brühl), Matthias Weilenmann (Zürich) und Thomas Fehr (F.M. Alexander-Technik, Stäfa).

Als Solist und als Mitglied des *Trio Diritto* gewann er 1992 beim Internationalen Blockflötenswettbewerb Calw je einen ersten Preis. Zusammenarbeit u. a. mit dem Cembalisten Egon Mihajlovic, dem Countertenor Kai Wessel, der Tänzerin/Performerin Dorothea Rust, der Gambistin Hille Perl und dem Lautenisten Lee Santana, der Flötistin Carin Levine, dem Akkordeonisten Teodoro Anzellotti und der Koto-Virtuosin Makiko Goto. Gründer und Leiter der Ensembles VIVI FELICE (für Alte Musik) und *ensemble avantage* (für Neue Musik). Seit 1994 Unterrichtstätigkeit an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg, Gastdozent u. a. an der Musikhochschule Wien und der New York University. Seit 1997 Lehrer der F. M. Alexander-Technik.

## CDs mit Jeremias Schwarzer:

- > **Deutsche Musik des 18. Jahrhunderts** (J.S. und C. Ph. E. Bach, G.F. Händel)
- > **Il Ritratto dell'amore** (Französische Barockmusik von Couperin, Hotteterre u. a.)
- > **VIVI FELICE** (Italienische und spanische Musik des 16.–18. Jdts von Rognoni, Corelli u.a.)
- > **without compression** (neue Musik von Riehm, Marbe, Goldstein u. a.), Trio Diritto  
alle: [www.cybele.de](http://www.cybele.de)
- > **Jeremias Schwarzer/Trio Diritto** (Werke von Dufay, de Rore, Brown, Poth u.a.); Moeck
- > **Portrait Myriam Marbe** (Carin Levine, Jeremias Schwarzer, Cristian Niculescu, Dinu Ghezzo u.v.a.), marc aurel edition, [www.aurel.de](http://www.aurel.de)
- > **Alessandro Scarlatti: Cantate e concerti**; Kai Wessel, Countertenor, Ensemble VIVI FELICE, Leitung: Jeremias Schwarzer; [www.aurel.de](http://www.aurel.de)

Lebendigkeit und auch der handwerklichen Kompetenz beim Musizieren sehen, und dagegen habe ich überhaupt nichts. Ich habe selbst sehr viel Freude an schnellen, funkelnden Sachen, die in der Musik ablaufen können, besonders in der Barockmusik. Ein Virtuosenbegriff, bei dem das Bewältigen einer bestimmten Geschwindigkeit den Wert eines Musikers ausmacht, ist oberflächlich und primitiv. Aber schau dich mal um, wie oft man so bewertet.

Virtuosität ist Freude an unseren physischen Möglichkeiten, Freude an der Beweglichkeit und an der Intensität in der Musik: wie z. B. in der Natur ein Bergbach, der mit Power und großer Schnelligkeit sprudelt und im Sonnenlicht funkelt. Es gibt Stellen in der Musik, die wollen einfach so sein, aber nicht, damit wir sie benutzen um uns toller zu fühlen als andere und mehr Geld zu verdienen und wie die anderen kollektiven Muster alle sind, die auch die Kunst so sehr verschmutzt haben. Bei dieser pervertierten Art des Virtuositäts wird aber auch die Ganzheitlichkeit, die wir eben angesprochen haben, gestört, wodurch es dann die bekannten Probleme gibt. Dadurch bekommen wir von unserer Natur gezeigt, dass uns diese Haltung zu uns selbst nicht entspricht, und wir lernen hoffentlich um, bevor es zu Schmerzen oder sogar zu Schäden kommt.

*Wie läuft ein Seminartag mit dir ab?*

Er läuft sehr praxisbezogen ab. Ich erkläre kurz die Konzeption und dann probieren wir alle zusammen mit und ohne Instrument aus, diese Wachheit zu ermöglichen, in der man merkt, wie jede kleine Bewegung, die wir machen, jedes Problem, das wir lösen wollen, sich ins Ganze hinein auswirkt, und auch vom Ganzen her gelöst werden kann.



September ..... 18

Oktober ..... 26

1.-15. November .. 32

15. Nov.-Dez. .... 38

# Termine Oktober

**4.-7.10. Singen – Tanzen – Musizieren** Elementare Musikerziehung in Musikschule und Kindergarten **Ltg:** Jutta Funk **Ort:** Ottweiler **Info:** Landesakademie, [www.la-ottweiler.de](http://www.la-ottweiler.de), [la-ottweiler@t-online.de](mailto:la-ottweiler@t-online.de)

**6.-8.10. Unternehmen Ich** Selbstvermarktung, Erfolgsbeschreibung, RP und Öffentlichkeitsarbeit **Ltg:** Kirsten Haas, Kerstin Schilling **Ort:** Wolfenbüttel **Info:** Bundesakademie Wolfenbüttel, [www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de), [elke.baeker@bundesakademie.de](mailto:elke.baeker@bundesakademie.de)

**8.-10.10. Die Kunst des Übens** Für alle InstrumentalistInnen **Ltg:** Hanna Feist **Ort:** Aub **Info:** Arbeitskreis für Musik in der Jugend, [www.amj.allmusic.de](http://www.amj.allmusic.de), [amjmusikinderjugend@t-online.de](mailto:amjmusikinderjugend@t-online.de)

**9.10. Spielerische Musikideen** Musik, Bewegung, Spiel in der Grundschule **Ltg:** Dr. Katharina Schilling-Sandvoß **Ort:** Langen **Info:** Landesverband der Musikschulen Hessen, [www.musikschulen-hessen.de](http://www.musikschulen-hessen.de), [buero@musikschulen-hessen.de](mailto:buero@musikschulen-hessen.de)

**9.-10.10. Sprachkurs „Blockflötensprache“** Fitnesstraining für müde Zungen **Ltg:** Gisela Rothe **Ort:** Fulda **Info:** [www.mollenhauer.com](http://www.mollenhauer.com), [seminare@mollenhauer.com](mailto:seminare@mollenhauer.com)

**11.-15.10. Alte Musik** Förderkurs für die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“ **Ltg:** Susanne Erhardt, Thomas Müller **Ort:** Rheinsberg **Info:** Landesverband der Musikschulen Brandenburg, [www.lvdm.de](http://www.lvdm.de), [lvdm-brandenburg@lvdm.de](mailto:lvdm-brandenburg@lvdm.de)

**14.-17.10. International Congress on the Recorder Orchestra** Feierwoche rund 40 Jahre „Praetorius Blockflötenorkester“ **Ltg:** Nel van Veen **Ort:** NL-Utrecht **Info:** [www.educatieve-media.nl/blokfluit/blokgifs/icro2004.pdf](http://www.educatieve-media.nl/blokfluit/blokgifs/icro2004.pdf), [info@praetorius.nl](mailto:info@praetorius.nl)

**15.-17.10. Il flauto dolce** Improvisation und Technik auf der Blockflöte: Italienische Verzierungen, Blockflötentechnik intensiv **Ltg:** Prof. Gudrun Heyens **Ort:** Neuwied-Engers **Info:** Landesverband der Musikschulen in Rheinland-Pfalz, [www.landesmusikakademie.de](http://www.landesmusikakademie.de), [info@landesmusikakademie.de](mailto:info@landesmusikakademie.de)

**15.-17.10. Interaktion im Konzertsaal** Kommunikationsformen in der Musikpräsentation **Ltg:** Prof. Barbara Stiller, Markus Lüdke **Ort:** Wolfenbüttel **Info:** Bundesakademie Wolfenbüttel, [www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de), [elke.baeker@bundesakademie.de](mailto:elke.baeker@bundesakademie.de)

**20.-24.10. Wilseder Familien-Musik-Treffen** Erarbeitung von Kantaten und Singspielen für Familien **Ltg:** Dr. Peter Bernard **Ort:** Wilsede/Lüneburger Heide **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, [www.amj.allmusic.de](http://www.amj.allmusic.de), [amjmusikinderjugend@t-online.de](mailto:amjmusikinderjugend@t-online.de)

**23.10. Blockflöten-Workshop** Binchios – Dufay, Machaut **Ltg:** Frank Vincenz **Ort:** Hamburg **Info:** Forum Initiative, [www.blockfloetenkurse-vincenz.de](http://www.blockfloetenkurse-vincenz.de)

**23.10. Für Lehrer: Blockflötenbau mit Kindern** Der Workshop „Kinder bauen sich ihre Blockflöte“ – Einführungskurs für Lehrer, Gruppenleiter, usw. **Ltg:** Jo Kunath **Ort:** Fulda **Info:** [www.mollenhauer.com](http://www.mollenhauer.com), [seminare@mollenhauer.com](mailto:seminare@mollenhauer.com)

**23.-24.10. Interpretation Barockmusik** **Ltg:** Maurice Steger **Ort:** CH-Schaffhausen **Info:** Küng Blockflöten, [www.kueng-blockfloeten.ch](http://www.kueng-blockfloeten.ch), [info@kueng-blockfloeten.ch](mailto:info@kueng-blockfloeten.ch)

**25.-25.10. Die kompetente Kundenbetreuung** Kundenberatung, Reparaturen und Service **Ltg:** Andreas und Thomas Küng **Ort:** CH-Schaffhausen **Info:** Küng Blockflöten, [www.kueng-blockfloeten.ch](http://www.kueng-blockfloeten.ch), [info@kueng-blockfloeten.ch](mailto:info@kueng-blockfloeten.ch)

**28.-31.10. Klezmer-Kurs** Entwicklung eigener Arrangements – für MusikerInnen aller Instrumente ab 16 Jahre **Ltg:** Ensemble Klezmers Techter **Ort:** Eisenach **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, [www.amj.allmusic.de](http://www.amj.allmusic.de), [amjmusikinderjugend@t-online.de](mailto:amjmusikinderjugend@t-online.de)

**29.-31.10. 1st European Recorder Performance Festival** **Ltg:** **Ort:** Amsterdam **Info:** [www.eurorpc.com/meeting.htm](http://www.eurorpc.com/meeting.htm), [info@eurorpc.com](mailto:info@eurorpc.com)

**29.-31.10. Bach vs. Mozart für Blockflöten** **Ltg:** Heida Vissing **Ort:** Kraichtal bei Bruchsal **Info:** Tre-Fontane, [www.edition-tre-fontane.de](http://www.edition-tre-fontane.de), [service@edition-tre-fontane.de](mailto:service@edition-tre-fontane.de)

*Du betreust ein Online-Forum in der [www.blockfloetenakademie.de](http://www.blockfloetenakademie.de) zum Thema „Ganzheitliche Blockflötentechnik“. Ist es denn möglich, diese Thematik online zu vermitteln?*

Ich denke schon – wir werden es herausfinden und lernen, wie das am besten geschehen kann! Das Tolle an dieser Blockflötenakademie ist ja, dass das technische Know-how da ist, Themen im Internet präsentieren zu können, die dann frei zugänglich sind. Das, was wir zunächst an Material ins Netz stellen, soll dazu dienen, genauer zu erfahren, worum es in dem Kurs geht. Auch weitere Anregungen, Kommentare der Teilnehmenden usw. sollen dort gesammelt werden. Ganzheitliche Verfahren im Internet zu erlernen, ist natürlich ein bisschen schwierig, denn vieles lernt man am besten im direkten Erfahrungsaustausch. Deshalb würde ich schon empfehlen, einen Einführungskurs zu besuchen und dann zu schauen, ob man an den aufbauenden Kursen, die wir ja auch anbieten werden, Interesse hat. Auf jeden Fall werden schon jetzt im Online-Forum interessante Fragen behandelt!

### Ganzheitliche Blockflötentechnik online:

Online-Diskussionsforum, Download-Materialien (z. B. eine erweiterte Fassung dieses Interviews) [www.blockfloetenakademie.de](http://www.blockfloetenakademie.de)

### Ganzheitliche Blockflötentechnik Kurse mit Jeremias Schwarzer

**11.9.2004** Nürnberg **Info:** Elke Theil, Tel: 0911/8914926, [elke.theil@nefkom.net](mailto:elke.theil@nefkom.net)

**6.11.2004** Köln, Musikhochschule **Info:** Ursula Schmidt-Laukamp, [U.Schmidt-Laukamp@t-online.de](mailto:U.Schmidt-Laukamp@t-online.de)

### Kontakt

Jeremias Schwarzer  
Tel: 0911/777750  
[jeremiaschwarzer@aol.com](mailto:jeremiaschwarzer@aol.com)  
[www.recorderprojects.de](http://www.recorderprojects.de)

# MARSYAS

Die neuen Schweizer  
Blockflöten

Feines Handwerk  
als Hörerlebnis

[www.marsyas-blockfloeten.ch](http://www.marsyas-blockfloeten.ch)

in Deutschland erhältlich bei:

Loebner D-28203 Bremen	Schunder D-76149 Karlsruhe-Neureut
early music D-58332 Schwelm	Notenschlüssel D-72070 Tübingen



# Sabine Federspieler

Die Südtiroler Blockflötistin Sabine Federspieler, die auch als Sängerin auftritt, erforscht gerne und gekonnt neue Klangwege jenseits der Tradition. Die Blockflöte stellt sie dabei oft in einen Rahmen, wo sie sonst eher selten wahrgenommen wird: in zeitgenössischer Musik in der Kombination mit Gitarre, folkloristisch mit dem Akkordeon oder beinahe romantisch im Duo mit Klavier ... Dennoch kehrt sie nach improvisatorischen Ausflügen in Folklore, Avantgarde und Jazz – als Übung für die musikalische Spontaneität – auch immer wieder gerne zur „Alten Musik“ zurück, etwa zu den Klängen der weiblichen Troubadours, der Musik italienischer Frauenkomponistinnen aus dem 17. Jahrhundert oder zur Ensemblesmusik des Barock.

Dabei überraschen fantasievolle und lebendige Programmgestaltungen mit historischer Kostümierung und der Kombinationen von Musik mit zeitgenössischen Briefen, Gedichten und kurzen Szenen ...

Durch Interpretation von Werken, die ursprünglich für andere Instrumente geschrieben wurden, erweitert sie blockflötistische Horizonte – und die Horizonte ihrer Hörer:

„Bei der Blockflöte spielt die suggestive Kraft des Musikers eine große Rolle. Es steckt viel Potenzial in der Liebe zum Detail, was der Blockflöte in ihrer Feinheit entspricht. Bei den Tangos von Astor Piazzola z. B. ziehe ich die Blockflöte eindeutig der Querflöte vor. Zum einen ist der Holzklang der Blockflöte sehr reizvoll, zum ande-

„Der Blockflöten-  
spieler soll auf seinem  
Instrument mehr tun  
als nur blasen,  
nämlich singen,  
streichen, zupfen,  
malen.“

**Zeitgenössische  
Blockflötenmusik von  
Markus Zahnhausen  
und Hans Stadlmair.  
Bayer-Records 1997**



ren bekommen einige Spieltechniken wie etwa Glissandi und Sputati dieser Musik total gut. Auch das Fingervibrato auf der Blockflöte klingt genauso wie das durch Beben erzeugte Vibrato auf dem Bandoneon, dem Hauptinstrument des Tangos. Ich bin dagegen, die Blockflöte als ausdrucksärmeres Instrument hinzustellen. Leider kennen viele berühmte Komponisten die Möglichkeiten der Blockflöte noch zu wenig, als dass sie für sie in erster Linie komponieren würden und ziehen deshalb andere Instrumente vor.“

## duo3: kinderplanet rosenkonzert

helge burggrabe [blockflöten]  
christof fankhauser [klavier]



www.duo3.de  
aktuelle konzerttermine  
cd's reinhören & bestellen

### Sabine Federspieler

stammt aus Brixen, Blockflötenunterricht bei Prof. Gerhard Braun in Stuttgart. 1985 Preisträgerin beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert. Mehrmalige Konzertreihe als Solistin mit dem Haydn-Orchester Bozen/Trient, der Streicherakademie Bozen und der Bachakademie unter der Leitung von Joshua Rifkin. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen beim ORF und bei der RAI Bozen.

Studium an der Hochschule für Musik in Wien, Abschlüsse in Musik- und Bewegungserziehung, Instrumentalpädagogik und Konzertfach Blockflöte bei Prof. Rudolf Hofstötter mit Auszeichnung. Fortbildungen bei Dan Laurin, Paolo Capirci und Pierre Hamon. 1996–1998 Lehrtätigkeit an der Wiener Musikhochschule. Konzerttätigkeit mit verschiedenen Ensembles im Bereich Barockmusik und zeitgenössischer Musik. 1998 Förderungspreis der Tiroler Sparkassen.

**Informationen & Kontakt:** [www.federspieler.at](http://www.federspieler.at)



Blockflöten  
**akademie**  
.de

www.blockfloeten-akademie.de

Die Blockfloeten-Akademie richtet sich an alle Freunde der Blockflöte:

- Profis
- Liebhaber
- Lehrer
- Studenten

Melden Sie sich einfach an. Sie verpflichten sich zu keinerlei Zahlungen und können sich erst einmal einen Einblick verschaffen:

Schnupperkurse, Diskussionsforum, „Cafeteria“, Chat ...

NEU: Terminkalender mit Fortbildungsveranstaltungen und Konzerten zum Selbst-Eintragen!

[www.blockfloeten-akademie.de](http://www.blockfloeten-akademie.de)



# gli uccelli

## Von Denise Feider

Vor etwa 15, 16 Jahren kam der Blockflöten- und Instrumentallehrer Pius Bessire auf die Idee, ein Kinder- und Jugendensemble zusammenzustellen. Hier, im Surbtal im Kanton Aargau in der Schweiz, unterrichtet er an der Musikschule Würenlingen und Lengnau und an der Bezirksschule Edingen Musik, und es schien ihm, seine Schüler bräuchten eine passende Herausforderung und Plattform, das Gelernte vorzuzeigen. Er bat seine Schüler, sich einmal pro Woche zur Probe zu treffen. Und es funktionierte. Sie kamen. Sogar die „Brummer“, denen er das Singen beibringen wollte. Sie fanden zu einer Gruppe zusammen, die gemeinsam musiziert – aber auch sonst allerlei zusammen unternimmt ...

Derzeit besteht das Ensemble aus 14 Kindern und Jugendlichen, die singen und musizieren. Jedes Jahr kommen etwa 3–4 jüngere Schüler hinzu, ältere verlassen das Ensemble. Ab der 3., 4. Klasse darf man in einem Vorensemble mitmachen, um anschließend in die große Gruppe aufgenommen zu werden. Hier freilich ist man im ersten Moment durchaus gefordert. Bessire achtet jedoch darauf, sein Repertoire so zusammenzustellen, dass jeder mitmachen kann und sich dabei immer noch wohl fühlt. Neben dem „normalen“ Instrumentenspiel, werden auch neue Spieltechniken eingeübt. Das Ensemble setzt sich aus 8 Instrumentengruppen zusammen. Verwendet werden Blockflöten, Traverso, Schalmey, Zink, Krummhorn, Pommer, Fagott, Dulzian, Monochord, Geigen, Gamben, ein Kontrabass und Harfe. Hinzu kommen Instrumente anderer Kulturen und Völker – teils moderne Kopien, teils Originale und stammen von Auktionen. Andere Instrumente wiederum, wie beispielsweise die Wassertrummeln, hat Bessire von Reisen mitgebracht.

Welcher Verlag nun hat die passenden Partituren? Keiner. Alles ist eigene Kreation. Des Lehrers? Falsch, völlig daneben. Der Schüler! Neben ihren wöchentlichen Proben treffen sie sich pro Jahr an drei Wochenenden und jedes zweite Jahr für eine ganze Woche. Hierbei entstehen die neuen Projekte, die Arrangements, die Neukompositionen, die szenischen Einlagen und die Bühnendekoration. Hier ist der Platz, wo selbst diejenigen Schüler, die noch keine Noten lesen können, lernen, ihre musikalischen Gedanken schriftlich festzuhalten. Sie lernen, die neu komponierten Elemente des Programms schriftlich zu fixieren. Irgendwann während eines solchen Aufenthaltes wurde auch der Name des Ensembles geschaffen: *gli uccelli*. Der Name stammt aus dem Italienischen und bedeutet „diese Vögel“.

## Musikinstrumententaschen



Ursula Kurz - Lange

Kellerbleek 5

22529 Hamburg

Tel: +49 (0) 40-55779241 Fax: +49 (0) 40-55779254



# – bunt wie die Vögel!



Ausgangspunkt ist meist Musik des Mittelalters, der Renaissance und des Barock. Madrigale und Consortmusik von Banchieri, Janequin, Layolle und Holborne finden beispielsweise ihre Verwendung in Erde, Wasser, Luft, Feuer, dem diesjährigen Projekt. Neben den Adaptationen der Alten Musik werden auch Neukompositionen geschaffen und die Improvisation nimmt einen nicht unwesentlichen Raum im Gesamten ein. Auch als Dirigent hat Bessire sich selbst abgeschafft. Es sind die Schüler selbst, die sich abwechselnd gegenseitig die Einsätze geben.

Außerdem bildet Bessire aus seinem Ensemble einen Chor. Mit Vorliebe wählt er so genannte „Brunner“ aus, die sich unter seiner Anleitung zum Sänger entwickeln. So singen sie beispielsweise im Konzert 3–6stimmige Madrigale von Anthony Holborne. Für diese haben sie neue Texte gedichtet. Hier können die Jugendlichen ihren eigenen Gedanken und Ideen eine Struktur geben. Auf diese Art wurde auch der „gli uccelli-Song“ geschaffen, die Ensemble-Hymne.

Auch die szenischen Aktionen werden zusammen geplant, die Überraschungsmomente für den Zuschauer. Zum Thema Erde waren es: einen Erdhügel darstellen, Blumen in die Erde

**Gli uccelli: Blockflöten, Traverso, Schalmel, Zink, Krummhorn, Pommer, Fagott, Dulzian, Monochord, Geigen, Gamben, ein Kontrabass und Harfe. Hinzu kommen Instrumente anderer Kulturen und Völker ...**

**Kontakt:**  
gli uccelli  
Pius Bessire  
Hauptstraße 49  
CH-5315 BÖTTSTEIN  
Tel: (+41) 056 / 245 17 61

pflanzen, mit Steinen „neue“ Musik machen. Zum Element Wasser: die Pflanzen begießen, die Zuschauer mit Wasser besprühen. Die Luft wird mittels mehrerer Föhne dargestellt. Die Darstellung des Feuers schließlich ist besonders beeindruckend: Plötzlich stehen junge Mädchen auf der Bühne, jonglieren mit Feuerkugeln und spucken Feuer! Je nach Programm werden dem Zuschauer auch Gaumenfreuden präsentiert, z. B. selbstgebackene Teigvögel.

In Vorbereitung befindet sich ein Projekt mit Straßenmusik, das im Herbst 2004 im Austausch mit einem bulgarischen Schülerensemble stattfinden wird. Vorgesehen sind je eine gemeinsame Woche in der Schweiz und in Bulgarien mit insgesamt fünf Konzerten. Ausgangspunkt ist auch hier die Musik der Renaissance und des Barock. Mit Hilfe von französischen und englischen Liedern und Consortwerken wird eine Liebesgeschichte erzählt ... Zu den bereits genannten Instrumenten kommen dieses Mal bulgarische Dudelsäcke hinzu, die Bessire auf dem Markt von Sofia erworben hatte.

Für dieses Projekt sind noch Sponsoren willkommen: Raiffeisenbank Böttstein, CH-5314 Kleindöttingen, Konto-Nr. 50-4883-5. 

## www.blockflöte.de

– Die Website mit dem „ö“!\*

**NEU:** DIE Community im Internet für Blockflötenfreunde. Hier finden Sie, was Sie noch nicht zu suchen gewagt haben: **Diskussionsforen**, **Chats** – **News und Neuheiten** aus der Welt der Blockflöte – ein Bilderalbum mit **eCards** – **Terminkalender** für Konzerte und Seminare – **Shopping** – **Links** mit Adressen von Blockflötenbauern, Verlegern und BlockflötenspielerInnen – Infos aus dem **Blockflötenbau** und vieles mehr ...

\*Sollte Ihr Browser Umlaute noch nicht unterstützen, können Sie auch [www.blockfloete-online.de](http://www.blockfloete-online.de) eingeben.

# Saison 2004/05

im Ibach-Haus

## „recorders unlimited“

Die Blockflötenreihe in Deutschland



18.9.2004

Flautando Köln + percussion

6.11.2004

Hugo Reyne et La Simphonie du Marais

22.1.2005

Piers Adams & Red Priest

12.3.2005

Dan Laurin solo

16.4.2005

Amsterdam Loeki Stardust Quartet  
Brüggen, Driever, Koschitzki, van Steenhoven



### Konzerterlebnisse vom Feinsten

jedes Mal garniert mit appetitanregenden Zutaten:

*Blockflötenkurse:*

**Bart Spanhove, Karel van Steenhoven,  
Ursula Schmidt-Laukamp,  
Susanne Hochscheid, Nadja Schubert**

*Einführungen und Vorträge:*

**Manfredo Zimmermann, Karsten Erik Ose,  
Bart Spanhove, Gerhard Braun / Johannes Fischer**

*Instrumentenvorführungen:*

**Stephan Blezinger, Tim Cranmore**

*Reparaturen vor Ort:*

**Moeck, Mollenhauer, Ralf Ehlert**

*ein Vorkonzert*

*mit Preisträgern des ERTA-Wettbewerbs 2004*

*und noch einiges mehr*



### Interesse?

**early music im Ibach-Haus**

Das Fachgeschäft für Blockflöte und Alte Musik

Wilhelmstraße 43 · 58332 Schwelm  
Telefon 02336-990290 · Fax 02336-914213  
Mail: early-music@t-online.de



### DAS WUNDER VON STOCKSTADT

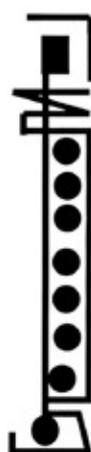
**STOCKSTÄDTER MUSIKTAGE**, 21.-23.5. 2004 IN STOCKSTADT AM RHEIN

Kleiner Blick zurück: Als der musikbegeisterte Lehrer Wilhelm Becker 1985 das erste Festival in Darmstadt organisierte, konnte er gleich einen unerwartet großen Zuspruch verbuchen. Bereits im Jahr darauf zog er nach Rüsselsheim, mit günstigen Bedingungen für Konzerte und Ausstellung im Stadttheater. Die guten Jahre waren beim Wechsel des Kulturamtsleiters zu Ende, es gab richtig Ärger und die Beckers riskierten den Umzug ihrer inzwischen sehr bekannten Musiktage nach Stockstadt mit seinen knapp 6000 Einwohnern und zwei großen Sporthallen. Seit 1997 ist „Stockstadt“ das herausragende Festival für die Blockflöte. Weltweit renommierte Solisten und Ensembles der Alten Musik lassen sich ebenso wenig wie das Publikum von der nüchternen Turnhalle abschrecken. Der Besuch ist glänzend, 400 bis 700 erwartungsfrohe Menschen kamen heuer angereist. Phänomenal: In den zwanzig Festivals gab es nie Defizite, und so packt der kulturell engagierte Bürgermeister Horst selbst mit an und stellt Hallen wie Hilfskräfte zur Verfügung.

Hobby-Musikmanager Becker wird von seiner Frau tatkräftig unterstützt und selbst die Tochter wurde am Empfangstisch gesichtet. Der Kartenabreißer wünscht jedem Besucher „Viel Spaß!“, typisch für die freundliche, fast familiäre Atmosphäre; spürbar auch an der Imbissbude zugunsten eines Naturschutzprojekts. Der „Kühkopf“,



**Erfolgreiche Organisatoren:**  
das Ehepaar Eva und Wilhelm Becker



## Musikklädle

**Notenversand für Musiker**

**Der kompetente Partner an Ihrer Seite**

**76149 Karlsruhe – Neureut  
Tel. 0721.707291, Fax 0721.782357  
e-mail: notenversand@schunder.de**

*Großes Blockflötenlager  
Versand von Blockflöten  
Blockflöten führender Hersteller  
Computergestützte Notenrecherchen  
Telefonische Auftragsannahme  
Notenversand für alle Instrumente*

Kennen Sie unser Blockflöten - Noten - Handbuch + Faksimileanhang? 4. Auflage jetzt erschienen.

**Über 20.000 Infos auf 380 DIN A4 Seiten 20,- €**  
(Beim Notenkauf über 100,- € kostenlos, solange Vorrat reicht)



# Nachlese



Hessens größtes und nur einen Steinwurf weg beginnendes Naturschutzgebiet in einer Altrheinschlinge bleibt allerdings manchem Besucher verborgen. Aus dem Auenwald ruft der Kuckuck und schlagen Nachtigallen. In der Halle, gleich nebenan, das übliche Flötengepiepe, es verteilt sich aber im riesigen Raum und nervt weniger als andernorts. Für Flötenaussteller und was dazu gehört ist Stockstadt nach Meinung gewichtiger Fachleute „ein unbedingtes Muss“, „die weltweit größte Blockflötenausstellung“, und überhaupt „das Mekka der Blockflöte“. Es wurden neben Blockflötenbauern (runden 20) und Werkstätten von Traversflöten (8) und Cembali (4) noch Krummhörner, Gämshörner und andere Exoten gesehen. Verlagsstände breiten ihre Schätze aus und Liebhaber vor allem Alter Musik kommen bei gut sortierten Fachhändlern, wie Löbner oder Schunder auf ihre Kosten.

Gibt es ein Geheimnis, eine Erklärung für das Wunder von Stockstadt? Es ist vielleicht die zentrale Lage mit Bahnstation 40 km südlich von Frankfurt und die räumliche Konzentration von Konzerten und Ausstellung. Als Hauptgrund kann wohl die glückliche Hand der Beckers gelten, die die besten Solisten und Ensembles verpflichten, mit insgesamt sieben Konzerten in drei Tagen (bei sehr moderaten Einheitspreisen von 10,- €).

Unspektakulär, aber mit ausgereiften und delikatservierten Duos und Soli eröffneten die Altmeister Barthold Kuijken (Traverso) und Gustav Leonhardt (Cembalo) den Reigen der dicht gedrängten Konzerte. Kuijken entzückte mit seinem vollendet



**Barthold Kuijken (Traverso) und Gustav Leonhardt (Cembalo)**



**Prof. Gerhard Braun**



nuancierten Flötenspiel und Leonhardt deklamierte eindringlich genialische Polonaisen von W. F. Bach. Wie selbstverständlich war das vollkommene Zusammenspiel im verzwickten letzten Satz der Bach-h-Moll-Sonate!

*Musica Antiqua Köln* steht für originelle Programme und extrem lebendige Interpretationen. Sie hatte sich diesmal Telemanns Flötenquartette (je drei für Block- und Traversflöte) vorgenommen, unterschiedlich mit Oboe, Violinen, Viola, Solocello und Continuo komplettiert. Der virtuose Blockflötist Maurice Steger musizierte mit auffälliger Körpersprache, Verena Fischer war eine ebenso kompetente Traversistin. Auf demselben Niveau bewegten sich Oboist, Streicher und Cembalist. Reinhard Göbels zupackendes Spiel vor allem an der Viola und bei Violin-Nebenstimmen verhinderte zuweilen eine optimale Ausbalancierung des vorzüglichen Ensembles.

Drei gleichberechtigte Solistinnen haben sich im *Ensemble 1700* gefunden. Dorothee Oberlingers überzeugende Beiträge reichten von einer frühbarocken Sonate bis zum empfindsamen Stil, eine geglückte Zeitreise mit Transformationen von Werken für Violine (Mealli, Corelli) und Traverso. Zu rühmen ist die wunderbare Balance des Damentrios mit Ausnahme der abschließenden Traverso-C.-Ph.E.Bach-Sonate, bei der es die Voiceflute in der schwierigen Akustik der gefüllten Sporthalle schwer hatte. Rebeka Rusó war bewunderte Gambensolistin in Follia-Variationen von M. Marais. Vor der Pause hatte man schon Corellis Follia gehört, mit ausdrucksstarken Dialo-

SEAVIEW MUSIC

proudly presents:

## THE CLASSIC BUSKERS

CDs und Tourdaten:  
[www.seaviewmusic.co.uk](http://www.seaviewmusic.co.uk)

# volker leiss

Ballads of Birds / Flute & Feather (Heft / CDs)  
 Playback CD (Heft / CD)  
 Notenheft Con Spirito (Heft / CD)  
 Bagno Suite (CD)

Und einiges mehr bei: [www.volker-leiss.de](http://www.volker-leiss.de)



September ..... 18

Oktober ..... 26

1.-15. November ... 32

15. Nov.-Dez. .... 38

# Termine November (1.-15.11)

**5.-7.11. Blockflöte** **Ltg:** Peter Holtslag **Ort:** Ebenhofen **Info:** Flötenhof e.V., www.alte-musik.info, herbert.paetzold@t-online.de

**5.-6.11. Musikerleben in Eltern-Kind-Gruppen** Aufbaukurs II **Ltg:** Prof. Maria Seelinger **Ort:** Darmstadt **Info:** Landesverband der Musikschulen Hessen, www.musikschulen-hessen.de, buero@musikschulen-hessen.de

**6.11. Ganzheitliche Blockflötentechnik** **Ltg:** Jeremias Schwarzer **Ort:** Köln **Info:** Ulrsula Schmidt-Laukamp, U.Schmidt-Laukamp@t-online.de

**6.-7.11. Get together 2.** Fuldaer Ensemblekurs + Konzert **Ltg:** Amsterdam Loeki Stardust Quartet **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36, seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

**7.-10.11. Ensemble-Seminar für Blockflöten II** **Ltg:** Susanna Borsch **Ort:** Rendsburg **Info:** Nordkolleg Rendsburg, www.nordkolleg.de, info@nordkolleg.de

**8.-13.11. Musizieren im Blockflötenorchester** **Ltg:** Dietrich Schnabel, Barbara Mitschke **Ort:** Inzigkofen **Info:** Volkshochschulheim Inzigkofen, www.vhs-heim.de, info@vhs-heim.de

**12.-14.11. Blockflötenklang im Kreuzgang** **Ltg:** Irmgard Scholz **Ort:** Bramsche-Malgarten **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, www.iam-ev.de, iamev@t-online.de

**12.-14.11. Kammermusik – Neue Musik – Improvisation** Das Erlebnis gemeinsamen Musizierens von Werken unterschiedlicher Epochen **Ltg:** W. Erdmann **Ort:** Weikersheim **Info:** Jeunesses Musicales Baden-Württemberg, www.jmdbw.de, kontakt@jmdbw.de

**12.-14.11. Lieder und Tänze für Winter und Weihnacht** Anregungen für Musizieren, Unterricht und Tanzen **Ltg:** Insuk Lee, Micaela Grüner **Ort:** Trossingen **Info:** Bundesakademie Trossingen, www.bundesakademie-trossingen.de

**12.-14.11. Tanz- und Musikwertstatt – internationale Folklore** Folklore-Tänze aus osteuropäischen Ländern mit Instrumentalarrangements zu den Tänzen **Ltg:** Marlen Stehn **Ort:** Schnega **Info:** Arbeitskreis für Musik in der Jugend, www.amj.allmusic.de, amjmusikinderjugend@t-online.de

**12.-14.11. Jazz auf der Blockflöte** **Ltg:** Eberhard Linck **Ort:** Ebenhofen **Info:** Flötenhof e.V., www.alte-musik.info, herbert.paetzold@t-online.de

**12.-14.11. Wir wollen mit Ihnen Musik machen – Ensemblespiel in Bremen** 5. Ensemble-Spielkurs mit Peter Thalheimer **Ltg:** Peter Thalheimer **Ort:** Bremen **Info:** Margret Löbner, www.loebnerblockfloeten.de, info@loebnerblockfloeten.de

**13.11. Blockflöten-Lehrer-Treff** Etüden für Sopran- und Altblockflöte **Ltg:** **Ort:** Bergisch-Gladbach **Info:** Dr. B. Engelbert, www.erta.de

**13.-14.11. Atemtypenlehre** nach Wilk/Hagena **Ltg:** B. Holderbach und C. Mild **Ort:** CH-Schaffhausen **Info:** Küng Blockflöten, www.kueng-blockfloeten.ch, info@kueng-blockfloeten.ch

**13.-14.11. Ensemblespiel** Ein Wochenende voll Musik für fortgeschrittene BlockflötistInnen ab 14 Jahren, auch feste Ensembles **Ltg:** Prof. Barbara Husenbeth **Ort:** Fulda **Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, www.mollenhauer.com, seminare@mollenhauer.com



Amsterdam Loeki Stardust Quartet



Ensemble L'ornamento



Meisterkurs mit Marion Verbruggen



Instrumentenausstellung



gen von Blockflöte und Gambe. Mitzi Meyerson steuerte eine aparte Cembalosuite von d'Anglebert für Kenner und Liebhaber bei.

Nicht weniger als fünf barocke Blockflötenkonzerte (Telemann, Schultze, Vivaldi, Sammartini) standen auf dem Programm der lebhaft-burschikosen Marion Verbruggen mit dem Ensemble *NeoBarock*. Verbruggens meisterliches Spiel wurde in vollkommener Übereinstimmung mit den leichtfüßigen Streichern zelebriert. *NeoBarock* allein (2 V, Va, Vc, Cb) spülte die Ohren mit barocker Violinmusik (darunter eine interessante Follia für 2 Violinen/b.c. von Vivaldi) für nachfolgende Flötenkaskaden.

Von mitreißender Vitalität bis zu tiefer Melancholie überraschte das siebenköpfige *Ensemble Romanesque*. Gestrichen (drei exquisite Gamben), gezupft (Laute, Gitarre, Cister, Harfen), geblasen (Blockflöten) und mit allerlei Schlagwerk garniert hörte man immer neue Kombinationen mit wunderbaren Farben, überstrahlt von einer charmanten Sängerin (Katelijne van Laethem). Florentinische und im zweiten Teil spanische Musik der Renaissance um 1500 bot willkommene Abwechslung. Leider war der Genuss getrübt wegen fehlender Texte; die launigen Ansagen des Ensembleleiters Philippe Malfeyt wurden schlecht und weiter hinten gar nicht mehr verstanden, und der Beifall nach fast jeder der 27 Nummern wirkte nicht gerade konzentrationsfördernd.

Was das blutjunge *Ensemble l'ornamento* vorführte, war atemberaubend und kann nur mit Superlativen zu Virtuosität, Affekten, Tonqualität, Intonation und Verzierung bedacht werden (siehe auch das Portrait auf Seite 18 dieser Windkanal-Ausgabe). Die Gymnasiastin Juliane Heutjer erregte Bewunderung mit einer überlegen gestalteten Veracini-Sonate auf der Altblockflöte, begleitet mit stilsicherem Generalbass (Cembalo und Barockcello). Ihre wenige Musiksemester alte Schwester Katharina beherrscht die Barockvioline mit müheloser Selbstverständlichkeit und bezauberte mit einer äußerst differenziert interpretierten Castello-Sonate als Lehrstück für alle, die Fontana und Castello als „Blockflötenkomponisten“ kennen. Triosonaten von Händel und Telemann in vollendeter Ensemblekunst und fantasievoll arrangierte Nummern wie *Green-sleeves* oder Maskentänze lösten Staunen und Glücksgefühle aus. Als dann Katharina die Geige welegte und zur ebenbürtig gespielten Sopranblockflöte griff, gab es nochmals eine kaum für



# <<<<<<<<<< **Nachlese** <<<<<<<<<<

möglich gehaltene Steigerung. Im Duett brillierten die Heutjer-Sisters um die Wette und erregten die Halle mit ihrer stimmigen Performance zu größter Begeisterung.

Das *Amsterdam Loeki Stardust Quartet* kam mit seinem Jubelprogramm „25 Jahre“ und mit viel neuer Musik, weil Blockflöten sich ja nicht nur historisch gebärden, sondern auch engagiert bis frech in der Jetztzeit tummeln. Und da gab's exemplarische Proben mit avantgardistischen Spielarten (Pohlit), jazzigen Nummern (Steenhoven, Rose), die Geduld der Hörer bis an die Grenze reizende Minimalistik (Caldini) bis hin zur heilen Welt afrikanischer Kindheitsklänge (Sieg). Extreme auch im Instrumentarium mit abgrundtiefen Bässen bei einem Männerquartett von Schubert oder vier zwitschernden Kleinstflöten. Barockquartette (Locke, Purcell, Händel) in gespannten Interpretationen durften beim Jubiläum nicht fehlen. Alles festigte wieder einmal den Ruf des ALSQ als heraus ragende Botschafter der Blockflöte. Stockstadt pur!

Zum Ritual der Musiktage gehört ein kleiner und sehr gut besuchter Meisterkurs zu Beginn, diesmal mit Marion Verbruggen. Ihre einleuchtenden Hinweise machten sich am Anspruch einer stimmigen Interpretation fest, und dann ging es bald zu technischen Details mit originellen Lösungen, die zuweilen Heiterkeit auslösten. Die vier halbstündigen Lektionen mit Solostücken von v. Eyck, J. S. Bach und Telemann konnten die Erwartungen der lernbegierigen Lehrerinnen vermutlich hoch befriedigen.

Stockstadt am Altrhein, ein Dorf, aber oho! Aber wer sich bislang noch nie aufraffen konnte, dem sei eine Pilgerschaft dorthin empfohlen. Hotelplätze am Ort: Fehlanzeige. Aber mit der zugesandten Liste wird ein Quartier in den mit Bus erreichbaren Orten ringsum immer gefunden.

Siegfried Busch

## SONBU – 7E STICHTING OPEN NEDERLANDSE BLOKFLUITDAGEN UTRECHT 28.–31. MAI 2004

Ende Mai verwandelte sich Utrechts Altstadt rund um die Gebäude des Konservatoriums und der Kunstabteilung der Universität in einen bunten, quirligen Musiktreffpunkt.

So bewies das Blockflötenfestival SONBU, welches alle drei Jahre stattfindet, auch dieses Mal wieder seine Anziehungskraft.

Der Wettbewerb, das wichtigste Ereignis des gesamten Festivals, gliederte sich in Vorrunde, Halbfinale und Finalkonzert. In verschiedene Besetzungskategorien und Altersklassen unterteilt spielten insgesamt 261 junge Musiker ab 10



**Das Blockflötenfestival SONBU, welches alle drei Jahre stattfindet, hat auch dieses Mal wieder seine Anziehungskraft bewiesen.**



Jahren aus acht Ländern ihr jeweils zehnmütiges Programm. Die „heiligen Hallen“ der Vorspielorte waren somit bevölkert von aufgeregten hin- und herlaufenden Spielern aus aller Welt. So begeisterte beispielsweise eine Gruppe von jungen Taiwanesen die Jury mit ihrer Spielfreude

## **Musikverlag Tidbar**

Weitere neue Hefte von Shlomo Tidbar

MVT 02/14 **Auch Spaß muß sein ein Begleitheft jeder Blockflötenschule Solostücke - Duette - Trios**

MVT 04/1 **Ensemble zu 5 und 6 Stimmen Quintettino - Sextettino**



MVT 03/6 **Die Mooreiche - für Sopran Solo und Klangreise für Blockflöte, Klavier**

MVT 03/4 **Trio für Querflöte, Klarinette, Fagott**



und der Unbeschwertheit ihres Auftretens. Aber das traf weitgehend auch auf alle anderen Teilnehmer zu, die mit großem Selbstverständnis und hoher Spielqualität die hochkarätig besetzte Jury beeindruckten: C. Steinmann, P. Leenhouts, A. Politano, H. Reyne, U. Schmidt-Laukamp, R. Winters, u. a.

Auch wer nicht in die nächste Runde kam, brauchte nicht enttäuscht zu sein. Mitmachen lohnt sich immer, besonders wenn das Rahmenprogramm so reichhaltig ist, wie in Utrecht.

In der Ausstellung konnte man nach Instrumenten, Noten und Neuheiten forschen und mit Blockflötenbauern ins Gespräch kommen oder an den vielen Workshops teilnehmen, die z. B. im Bereich des Ensembleunterrichts sehr gut besucht waren. Oder man holte sich noch mehr Anregungen in den Konzerten, ob zur Mittags-, Abends- oder Nachtzeit.

Wirklich exklusiv: Die drei Blockflötenensembles *Brisk Recorder Quartet Amsterdam*, *Amsterdam Loeki Stardust Quartet* und das *Malle Symen Quartet* boten gemeinsam ein ebenso spannendes wie begeisterndes Programm mit vielen Überraschungseffekten. Wann hört man schon einmal Bachs 6. Brandenburgisches Konzert von 12 Blockflötisten meisterlich vorgetragen oder ebenso ein Concerto grosso von Vivaldi?!

Die Mischung aus Wettbewerb, Konzert, Workshop und Ausstellung gepaart mit der kompetenten Organisation gab den Blockflötentagen eine offene, inspirierende und freundliche Atmosphäre. Also: in drei Jahren SONBU wieder vormerken! *Vera Morche*

**Info:** [www.sonbu.nl](http://www.sonbu.nl)



**Gruppenfoto mit Teilnehmern und Dozenten im 40. Stockwerk eines Hongkonger Wolkenkratzers.**

#### WORKSHOP FÜR BLOCKFLÖTISTEN IN HONGKONG UND TAIWAN APRIL 2004

Eine Premiere für die Blockflötenszene in Hongkong: Als erste außerasiatische Dozenten gaben der Blockflötist Thomas Kügler (Münster), assistiert von Yi-Ru Köhler-Chen, und der Singener Flötenbauer Martin Wenner einen zweitägigen Workshop für Blockflötisten in der chinesischen Millionenmetropole. Organisiert hatte diese Reise die deutsche Firma *vivace music* unter Leitung von Yi-Ru Köhler-Chen in Zusammenarbeit mit dem *Hongkong Recorder Workshop*, einer kürzlich gegründeten Vereinigung Hongkonger Blockflötenenthusiasten unter dem Vorsitz von Martin Chow.

Im 40. Stockwerk eines imposanten Wolkenkratzers hatten sich über 100 gespannte Kursteilnehmer versammelt. Anders als bei Meisterkursen in Europa, wo die Zahl der aktiven Teilnehmer meist begrenzt ist, waren hier alle Teilnehmer aktiv. Entsprechend ungewöhnlich war die Unterrichtsgestaltung, zumal die Teilnehmer ein sehr unterschiedliches spielerisches Niveau mitbrachten. Thomas Kügler gelang es hervorragend, mit dieser Situation umzugehen. Er versorgte „seine“ Schüler einerseits mit theoretischen Hintergrundinformationen zu Renaissance- und Barockmusik, andererseits aber auch mit elementaren praktischen Übungen insbesondere zur Atemtechnik, die sofort von allen probiert wurden.

Auffällig war, dass von den Kursteilnehmern nur etwa fünf Personen Blockflöten aus Holz besaßen, die übrigen hingegen Instrumente aus Plas-



**Martin Wenner und Yi-Ru Köhler-Chen präsentieren Holzflöten in Hongkong**

### Ihr Lieferant für Edelhölzer: **MAX CROPP**

#### Hölzer für Holzblasinstrumente:

Buchsbaum, Cocobolo, Ebenholz, Grenadill, Königsholz, Olive, Palisander, Rosenholz, Zeder, Ziricote, und andere ...



[www.cropp-timber.com](http://www.cropp-timber.com)  
[croppmax@aol.com](mailto:croppmax@aol.com)



D-21079 Hamburg, Grossmooring 10  
Phone: (040) 766 23 50 Fax: (040) 77 58 40

TIMBER  
**CROPP**  
TM- & EXPORT

#### **Beliebte Volks- und Kinderlieder** mit neuen Mandalas zum Ausmalen



**Trad 005** - „Alle Vögel sind schon da“ Ausgewählte Lieder zur Frühlings- und Sommerzeit mit vollständigen Texten und Mandalas zum Ausmalen. **Zweistimmig gesetzt für Melodieinstrumente** (Blockflöten, Querflöten, Oboen, Violinen und andere Instrumente ad lib). **10,15 €**

#### **Traditionals aus Irland / Irische Tänze**

**Trad 003** - **Ensemblesätze zu 4 - 8 Stimmen** Schwungvolle Arrangements für Freunde Irischer Musik (Blockflöten, Querflöten, Klavier, Gitarre und andere Instrumente ad lib). **8,60 €**

**Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an:**  
Musikverlag Willers, Düsseldorf, Telefon: 0203/741087



# <<<<<<<<<< **Nachlese** <<<<<<<<<<<

tik spielen. Diese haben im feucht-heißen Klima Südostasiens natürlich einen unschlagbaren Vorteil: Sie funktionieren stets zuverlässig auch noch bei 37 Grad Außentemperatur und 90% Luftfeuchtigkeit. Der klangliche Nachteil dieser Flöten ist den Spielern dort jedoch weniger bewusst. In diesem Punkt Pionierarbeit zu leisten ist eines der Hauptanliegen von *vivace music*, das bereits seit Jahren hochwertige Holzflöten in diese Klimazone exportiert und durch den direkten Kontakt mit seinen Kunden in Asien auf der einen und den Herstellern in Europa auf der anderen Seite zahlreiche interessante Erfahrungen sammeln konnte. So ist es bei geschickter Auswahl von Hölzern und Modellen, bei vorausschauender Abstimmung des Windkanals und natürlich bei entsprechend sorgfältiger Pflege der Instrumente durchaus möglich, in diesem extremen Klima auch mit Holzflöten glücklich zu werden.

Die Teilnehmer zeigten sich daher sehr interessiert an den ausgestellten Blockflöten aus europäischer Produktion und folgten gebannt dem Vortrag von Martin Wenner, der seinem Publikum, unterstützt durch zahlreiche Fotos aus seiner Werkstatt und mitgebrachte Instrumente, die Herstellung einer handgearbeiteten Blockflöte vom Baum bis zum fertigen Instrument erklärte.

Nach diesen zwei Tagen intensiver Erlebnisse in Hongkong führte die Reise weiter nach Taiwan. Hier hat *vivace music* in der Vergangenheit schon mehrfach Kurse, Konzerte und Ausstellungen organisiert und durchgeführt, zuletzt in Taipei einen Blockflötenkurs mit Yi-Ru Köhler-Chen sowie in Taipei und Tai-chung eine Ausstellung und einen Vortrag des deutschen Blockflötenbauers Stephan Blezinger parallel zum Taiwan International Recorder Festival im Oktober 2003.

Auch Thomas Kügler war in Taiwan bereits vor einem Jahr zu Gast. Entsprechend groß gestaltete sich das Interesse der Schüler an seinem zweiten Kurs. Erste Station war die Hauptstadt Taipei im Norden Taiwans, gefolgt von der im Süden gelegenen alten Kulturstadt Tainan.

Auch in Taiwan spielt ein überwiegender Teil der Kursteilnehmer Instrumente aus Kunststoff, doch haben hier Holzinstrumente bereits wesentlich weitere Verbreitung gefunden. Dies zeigte sich besonders in Martin Wenners Vortrag, bei dem die Zuhörer ihm viele interessante Fragen zu Pflege und Aufbewahrung ihrer Instrumente stellten. Im Anschluss



**Tutti-Atemübungen mit 70 Teilnehmern in Taiwan**



**Zum Abschluss unterrichtete Thomas Kügler ein beim Musikwettbewerb der Hongkonger Schulen ausgezeichnetes Blockflötenensemble, das sich auswendig spielend in Schuluniform präsentierte.**



sah sich der Flötenbauer mit zahlreichen „Sorgenkindern“ konfrontiert. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, ihre Flöten vom Experten überprüfen zu lassen. Aufgrund der extremen Witterung in Taiwan müssen die Flöten wesentlich öfter geölt werden als in Deutschland. Durch Ölen, Reinigen und – wo nötig – durch Feinarbeit an Windkanal und Block konnte Martin Wenner deutliche Verbesserungen erzielen und sogar einige sehr alte und von ihren Besitzern längst „verloren“ geglaubte „Schätzchen“ wieder zum Klingen bringen.

Nach diesen erfolgreichen Veranstaltungen in Asien ist bei Veranstaltern wie Teilnehmern das Interesse an einer Fortsetzung groß, die nächsten Kurse sind bei *vivace music* bereits in Planung.

*Yi-Ru Köhler-Chen*

## **AUSTAUSCH ÜBER GRENZEN HINWEG FOLKWANG-BLOCKFLÖTEN IN DER MUSIKHOCHSCHULE GRAZ 21.–24. APRIL 2004**

Auf Einladung der „Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz“ besuchte Folkwangprofessorin Gudrun Heyens mit vier Studierenden ihrer Blockflötenklasse die österreichischen Kollegen. Gemeinsam mit der dortigen Blockflötenprofessorin Yvonne Luisi-Weichsel und deren Studierenden wurde ein umfangreiches Programm erarbeitet und somit der Austausch beider Einrichtungen intensiviert. Prof. Heyens ist begeistert von ihrem Besuch: „Trotz des für die Kürze der Zeit großen Pensums und intensivster Probenarbeit sorgten die Gastgeber für ein sowohl geselliges wie kulturelles Rahmenprogramm, das auch beeindruckende und unvergleichliche Momente, wie ein spontanes Konzert der Studierenden in dem Renaissance-Palais der steirischen Festspiele mit einschloss.“ Das hohe professionelle musikalische Niveau und die von großer gegenseitiger Sympathie getragene Atmosphäre machen eine Fortsetzung der Zusammenarbeit für Prof. Heyens unbedingt wünschenswert. „Das nächste Mal also in Essen!“

**Info:** [www.vivace-music.de](http://www.vivace-music.de)

**Info:** Folkwang Hochschule Essen  
[www.folkwang-hochschule.de](http://www.folkwang-hochschule.de)



Vorgestellt

# edition baroque

## Ein neuer Verlag für Alte Musik

Anfang 2003 wagten die drei Bremer Musiker **Olaf Tetampel** (Viola da gamba und Gesang), **Jörg Jacobi** (Cembalo, Orgel und Gesang) und **Martina Bley** (Blockflöte) den Schritt, einen neuen, ganz auf Alte Musik spezialisierten Verlag zu gründen. Martina Bley berichtet von Projekten und Zielen der *edition baroque*.



Nachdem wir uns im Laufe der Jahre in der Konzertlandschaft der Alten Musik etabliert haben, wollten wir unsere Erfahrung auf diesem Gebiet nutzen und den lang gehegten Plan einer Verlagsgründung in die Tat umsetzen. Zu unserem musikalischen Interesse gehörte immer, Unbekanntes aus den Bibliotheken zu holen, zu entstauben und dem Konzertpublikum wieder zugänglich zu machen. Teile dieses über die Jahre angesammelten Fundus werden wir nun mit der *edition baroque* auf den Markt bringen. Unsere Voraussetzungen schienen uns ideal: Olaf Tetampel ist nicht nur virtuoser Musiker, sondern auch nicht minder geschickt am Computer und zuständig für die Erstellung der Druckvorstufe. Jörg Jacobi ist ebenfalls computerkundiger Herausgeber, macht die Aussetzungen des Basso continuo und ist als Sammler für die meisten Quellenfunde zuständig. Ich nutze meine langjährige Erfahrung im Bereich der Konzertakquisition und Organisation und übernehme den Verkauf. Nach einem einjährigen Vorlauf, in dem das Verlagsprogramm, das Erscheinungsbild der Editionen, der Druck etc. geplant wurde, sind seit Januar dieses Jahres die ersten Ausgaben erhältlich. Die *edition baroque* hat sich nicht auf bestimmte Instrumente spezialisiert, sondern deckt das gesamte Spektrum von kammermusikalischen bis zu großen oratorischen Besetzungen ab. So gibt es Musik für Bläser, Streicher, Orchester, Tasteninstrumente, Gesang und Chor, wobei sich für jeden Schwierigkeitsgrad etwas finden lässt. Im Bereich der Musik für Blockflöte ist das umfangreichste Projekt, die musikalisch und technisch anspruchsvollen Sonaten für Altblockflöte & Bc von Sammartini in 21 Bänden zu veröffentlichen. Virtuose Musik im italienischen Stil bietet die Sonate des gänzlich unbekanntes Sign. Detri (18. Jhd.) in c-Moll für Altblockflöte & Bc., und von Ortiz sind 8 Recercadas (Roma 1553) für C-Instr. & Bc erhältlich. Nicht vergessen wird aber auch



**Jörg Jacobi, Martina Bley, Olaf Tetampel**

der große Bedarf an anspruchsvoller Musik mit moderaten technischen Ansprüche. Bestens für den Musikunterricht geeignet sind die Melodien des Iren O'Carolan (Sopranblockflöte und Klavier), die Lieder und Tänze aus Playford's legendärem *The Dancing Master 1721* (ein Melodieinstrument & Bc) oder zwei originale Sinfonien von A. Scarlatti für Altblockflöte & Bc. Nicht nur für die Weihnachtszeit ist die barocke Bearbeitung (London 1725) des Concerto grosso VIII von Corelli für zwei Altblockflöten & Bc. Hier erscheint das komplette Concerto mit der berühmten Pastorale.

In dieser Besetzung gibt es für die Ornithologen unter den Blockflötisten zwei Sonaten „in imitation of birds“ von Williams und Orme. Zwei Nachtigallen von Merula und Riccio zwitschern gleich im Quartett um die Wette, und in Janequins *Canzon del Ucelli* (ebenfalls 4stimmig) komplettieren Kuckuck und Specht das Konzert der Vögel.

Zu erhalten sind die Ausgaben im Fachhandel oder unter direkt bei *edition baroque*.



**Kontakt:** edition baroque  
Mathildenstraße 18  
28203 Bremen  
Tel & Fax: 0421 79011984  
mail@edition-baroque.de  
www.edition-baroque.de



# Interessant & informativ

**HÄNDEL IN ITALIEN. ARCANGELO TRIO:**  
DANIEL ROTHERT (BLOCKFLÖTE), MARKUS  
MÖLLENBECK (VIOLONCELLO), GERALD  
HAMBITZER (CEMBALO). AULOS 66115

Endlich gibt es wieder eine Aufnahme mit barocker Blockflötenmusik, die man mit Genuss hören kann, ohne sich gleich aufzuregen. Denn ohne provozieren zu wollen, sondern einfach nur schön und klangvoll gespielt, präsentiert das *Arcangelo Trio* Sonaten von Händel, Corelli, Veracini, Castrucci, Scarlatti und Geminiani, wobei die Sonaten von Veracini und Castrucci meines Wissens Erstaufnahmen sind. Schon die beiden Händel-Sonaten (a-Moll op.1,4 und Fitzwilliam d-Moll) zeigen die Vorzüge Daniel Rotherts: Da wird mit schönem Klang sauber musiziert, nicht übermäßig verziert, wie das in letzter Zeit Mode zu sein scheint. Da gibt es in der d-Moll-Sonate auch noch Überraschungen, obwohl man meint, das Stück in- und auswendig zu kennen (Übergang Furioso zum Adagio und Beginn Alla Breve). Corellis Sonate op. 5,9 wird uns nicht auf der Altblockflöte, sondern in einer Transposition nach G-Dur auf der Sopranblockflöte präsentiert. Von Veracini hören wir die a-Moll-Sonate ohne Opus-Zahl, die vor einigen Jahren von Hugo Ruf bei Schott herausgegeben worden ist. Eine sehr interessante Sonate, die viel öfter gespielt werden sollte. Sie wird genauso meisterlich musiziert, wie die Sonate G-Dur op. 1,11 von Pietro Castrucci. Ergänzt werden die Blockflötenwerke durch zwei, von G. Hambitzer virtuos gespielten Scarlatti-Sonaten und der Cello-Sonate d-Moll op. 5,2 von Geminiani, in der Markus Möllenbeck beweist, dass er nicht nur ein guter Continuo-Cellist ist. Fazit: Mir hat es Spaß gemacht zuzuhören und ich kann diese Aufnahme allen Blockflöten-Liebhabern nur ans Herz legen. *Thomas Müller*

**ENGLISH RECORDER MUSIC – THE DOLMETSCH LEGACY. ROSS WINTER (BLOCKFLÖTE), ANDREW BALL (KLAVIER).**  
BMS 425 CD.

Nach Piers Adams hat nun Ross Winter, der Wegbereiter von Andrew Mayes Sachbuch über das von Carl Dolmetsch angeregte neue Blockflötenrepertoire (siehe Windkanal 2004-1) selbst zum Instrument gegriffen und einige Werke daraus zum Klingen gebracht. Das allein ist schon lo-



**Händel in Italien. Arcangelo Trio:**  
Daniel Rotherth (Blockflöte),  
Markus Möllenbeck (Violoncello),  
Gerald Hambitzer (Cembalo).  
AULOS 66115



**Kinderplanet. Ensemble Duo 3:**  
Christoph Fankhauser (Klavier,  
Musik, Texte), Helge Burggrabe  
(Blockflöte) u. a. Bezugsquelle:  
[www.duo3.de](http://www.duo3.de)



**English Recorder Music – The Dolmetsch Legacy. Ross Winter (Block-flöte), Andrew Ball (Klavier). BMS 425 CD.**

benswert, zumal sich darunter viele gut gemachte Stücke befinden, die jedoch momentan nicht in aller Flöten Munde sind, etwa die Musik von Edmund Rubbra, Cyril Scott, Gordon Jacob oder Franz Reizenstein.

Die Aufnahme eignet sich zur Repertoirekunde und möge den einen oder anderen zum Ausprobieren anregen. Klanglich und interpretatorisch ist mit dieser CD allerdings noch lange nicht aller Tage Abend. Der Solist schränkt sich schon mit der Instrumentenwahl selbst ein: Wer mit einem modernen Flügel wirklich effektiv mithalten will, der braucht eben ein kleines Blockflötenmonster oder begibt sich ansonsten mit Barockkopien auf einen verlorenen Posten. So werden häufig die vorgeschriebene dynamische Bezeichnung und phrasierende Legatos nicht eingehalten, was die Gestaltung leider noch mehr einengt. Die Blockflöte muss noch zu einem Ausdruck finden, welcher diesen Stücken gebührt. *Nik Tarasov*

**KINDERPLANET. ENSEMBLE DUO 3:**  
CHRISTOPH FANKHAUSER (KLAVIER, MUSIK,  
TEXTE), HELGE BURGGRABE (BLOCKFLÖTE)  
U. A. BEZUGSQUELLE: [WWW.DUO3.DE](http://WWW.DUO3.DE)

Eine CD, die Kinder spontan begeistert: Angefangen bei der fröhlich-bunten Aufmachung (inklusive echter blauer Feder) bis hin zu den Liedtexten. In abwechslungsreichen, eingängigen Arrangements mit Anleihen aus allerlei Stilrichtungen zwischen Barock, Folk und Pop, wird auf unterschiedlichsten Instrumenten mal stimmungsvoll-ohrschmeichelnd, mal mitreißend musiziert. Und dazwischen: immer wieder die Blockflöte, hin und wieder unterbrochen von unwiderstehlichem Kinderlachen ...

Auch wenn ab und zu handwerkliche Mängel beim Blockflötenspiel deutlich werden: eine rundum hübsche Geschenk-CD, mit der man Lust auf's Musizieren wecken kann.

Von jeder verkauften CD geht ein Benefiz-Anteil von 2,50 € an die „Grace P. Kelly-Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder und ihrer Familien e.V.“. *Gisela Rothe*

**Infos** über das „Projekt Kinderplanet“:  
[www.duo3.de](http://www.duo3.de)



September .....	18
Oktober .....	26
1.-15. November ...	32
15. Nov.-Dez. ....	38

# Termine 15. Nov. -Dez

**19.-21.11. Blockflöte** Solo- und Ensemblekurs  
**Ltg:** für Blockflöte: Prof. Barbara Husenbeth  
**Ort:** Ochsenhausen **Info:** Landesakademie Baden-Württemberg, [www.landesakademie-ochsenhausen.de](http://www.landesakademie-ochsenhausen.de), [sekretariat@landesakademie-ochsenhausen.de](mailto:sekretariat@landesakademie-ochsenhausen.de)

**19.-21.11. Consort-Kurs** für Gamben und Renaissance-Blockflöten **Ltg:** Leonore von Zadow-Reichling und L. Everling **Ort:** Hannover **Info:** L. von Zadow-Reichling, [L.v.Zadow@guentersberg.de](mailto:L.v.Zadow@guentersberg.de)

**20.11. Kinder bauen sich ihre Blockflöte** Für Kinder mit und ohne Blockflötenkenntnissen, Modell Prima Didakta **Ltg:** Silke Voss, Gunter Rose **Ort:** Fulda **Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, [www.mollenhauer.com](http://www.mollenhauer.com), [seminare@mollenhauer.com](mailto:seminare@mollenhauer.com)

**20.11. Kleine Clowns und große Töne** Kinder zaubern **Ltg:** Ulrike Meyerholz **Ort:** Vellmar **Info:** Landesverband der Musikschulen Hessen, [www.musikschulen-hessen.de](http://www.musikschulen-hessen.de), [buero@musikschulen-hessen.de](mailto:buero@musikschulen-hessen.de)

**20.-21.11. Die „Moderne Altblockflöte“** Einführung in eine neue Blockflötengeneration: Bauweise, Klang, Tonumfang, Literatur, Spieltechnik **Ltg:** Nik Tarasov **Ort:** Fulda **Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, [www.mollenhauer.com](http://www.mollenhauer.com), [seminare@mollenhauer.com](mailto:seminare@mollenhauer.com)

**29.11.-3.12. Klangwelten** Spielen mit Material, Körper, Klang und Gruppe **Ltg:** Michael Bradke **Ort:** Remscheid **Info:** Akademie Remscheid, [www.akademieremscheid.de](http://www.akademieremscheid.de), [info@akademieremscheid.de](mailto:info@akademieremscheid.de)

**6.-10.12. Musizieren im Advent** mit Blockflöten **Ltg:** **Ort:** Inzigkofen **Info:** Volkshochschulheim Inzigkofen, [www.vhs-heim.de](http://www.vhs-heim.de), [info@vhs-heim.de](mailto:info@vhs-heim.de)

**6.-10.12. Musizieren im Advent** mit Blockflöten **Ltg:** Dietrich Schnabel, Barbara Mitschke **Ort:** Inzigkofen **Info:** Volkshochschulheim Inzigkofen, [www.vhs-heim.de](http://www.vhs-heim.de), [info@vhs-heim.de](mailto:info@vhs-heim.de)

**10.-12.12. Kammermusik – Neue Musik – Improvisation** Das Erlebnis gemeinsamen Musizierens von Werken unterschiedlicher Epochen **Ltg:** W. Erdmann **Ort:** Weikersheim **Info:** Jeunesses Musicales Baden-Württemberg, [www.jmdbw.de](http://www.jmdbw.de), [kontakt@jmbw.de](mailto:kontakt@jmbw.de)

**27.12.-2.1. Familienmusikwoche – Workshops zum Jahreswechsel** für Familien mit Kindern ab 8 Jahren, Jugendliche bis 28 Jahre **Ltg:** **Ort:** Hitzacker **Info:** Arbeitskreis für Musik in der Jugend, [www.amj.allmusic.de](http://www.amj.allmusic.de), [amjmusikinderjugend@t-online.de](mailto:amjmusikinderjugend@t-online.de)

**29.12.-5.1. Jerusalem – Tochter Zion** ... Du schimmerndes Juwel **Ltg:** Hans-Jürgen Hufeisen **Ort:** Israel **Info:** Biblische Reisen, Stuttgart, [www.biblische-reisen.de](http://www.biblische-reisen.de), [info@biblische-reisen.de](mailto:info@biblische-reisen.de)



**G. Ph. Telemann: Locke nur, Erde. Kantate für Sopran, Blockflöte und B.C.**

**G. PH. TELEMANN: LOCKE NUR, ERDE.**  
KANTATE FÜR SOPRAN, BLOCKFLÖTE UND B.C. HERAUSGEGEBEN VON FRANZ MÜLLERBUSCH IM GIROLAMO-VERLAG G 11010.

In einer schönen Ausgabe hat Franz Müllerbusch nun die Kantate zum 23. Sonntag nach Trinitatis aus dem *Harmonischen Gottesdienst* herausgegeben. Diese Kantate war schon einmal in einer bearbeiteten Fassung in den Fünzfingern bei Schott, London erschienen.

Nun liegt endlich eine Urtext-Ausgabe vor, die sauber und stilvoll daherkommt. Problematisch finde ich nur die Zuordnung der Blockflötenpartie an die Altblockflöte.

Der Umfang der Blockflötenstimme geht von c'' bis g''', natürlich denkt man dann sofort an die Sopranflöte, aber dafür liegt die Partie klanglich zu tief. Könnte es nicht sein, dass Telemann bei dieser Kantate an die *Flute du quatre* gedacht hat, wie er



„Könnte es nicht sein, dass Telemann bei dieser Kantate an die *Flute du quatre* gedacht hat, wie er sie auch in einer Arie im 'Getreuen Musikmeister' vorschreibt?“ ...

sie auch in einer Arie im *Getreuen Musikmeister* vorschreibt? (siehe Abbildung) Auf solch einer Sopranflöte in b' gespielt läge die Partie ideal. Auch wenn die Schlüsselung des Originals für Altflöte spricht (französischer Violinschlüssel), so kenne ich keine andere Altblockflötenstimme bei Telemann – der nach eigenem Bekunden das Instrument selbst sehr gut spielte –, welche konsequent die Unterquinte auslässt.

Fragen hin oder her, die Kantate lohnt sich aufgeführt zu werden.

martinhublow@web.de telefon 069 441841 fax 069 63001606

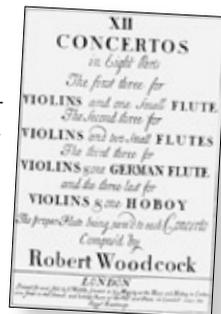
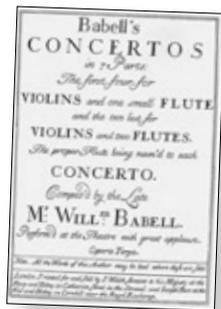


# informativ

**W. BABELL UND R. WOODCOCK: CONCERTOS.**  
IM FAKSIMILE ERSCHIENEN BEI JPH-EDITION.  
49,80 € (BABELL), 56,- € (WOODCOCK)

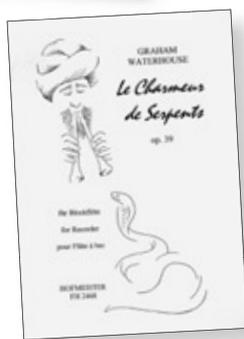
Nun sind endlich alle englischen Blockflötenkonzerte des Barockzeitalters greifbar, nachdem vor 2 Jahren auch die Baston-Konzerte bei Fuzeau erschienen sind. Die Ausgaben sind zwar nicht so luxuriös aufgemacht, wie die Fuzeau-Ausgabe, aber die Einzelstimmen sind praktisch und gut lesbar. 4 der 6 Babell-Konzerte sind für die Sixtflöte (Sopranflöte in d'), die beiden letzten bislang vernachlässigten Konzerte sind für 2 Altblockflöten. Bei den Woodcock-Konzerten sind die ersten sechs für uns Blockflötisten interessant, da die folgenden für Traversflöte bzw. Oboe komponiert sind. Die ersten drei sind für eine Sixtflöte, Nummer 4 bis 6 für 2 Sixtflöten gesetzt. Wer das Glück hat, eine Sixtflöte zu besitzen, sollte diese Werke darauf spielen, da der Klang einer solchen Flöte wesentlich zarter und süßer ist, als der Klang der normalen Sopranflöte.

Thomas Müller



**ERNEST KRÄHMER: DUO CONCERTANT OP. 16 FÜR ALTBLOCKFLÖTE UND KLAVIER.**  
HERAUSGEGEBEN VON HELMUT SCHALLER UND NIKOLAJ TARASOV. DOBLINGER VERLAG

Man könnte ja so Vieles für die Blockflöte adaptieren, aus der Musik der Klassik und Romantik. Aber hier haben wir es mit einem konzertanten Originalwerk zu tun, welches Blockflötenfingern nicht besser von der Hand gehen kann. Kein Wunder: Geschrieben hat das nun erstmals im Neudruck zugängliche Stück der berühmteste Csakan-Virtuose seiner Zeit. Dreiteilig, bietet es in den Ecksätzen spritzig-elegante Dialoge zwischen Melodieinstrument und Klavier. Vor allem aber die bis ins Pianissimo geführten Töne des langsamen Mittelsatzes suggerieren, dass der Komponist hier



mit Sicherheit blockflötentechnisch an gleitende Fingerdynamik und Pianogriffe gedacht hat, was ein Rezensent eines Krähmerschen Konzertes 1822 mit folgenden Worten beschrieb: „...jeder Kenner musste besonders ... sein Anschwellen und Abnehmen der Töne bis in das kaum hörbar Laute anstaunen und bewundern.“ Man darf mit Spannung abwarten, was in der neuen Reihe Wiener Blockflötenmusik des Biedermeier – Originalkompositionen für Csakan noch an vergessenem Repertoire ausgraben wird.

**GRAHAM WATERHOUSE: CHARMEUR DE SERPENTS OP. 39 FÜR BLOCKFLÖTE.** FRIEDRICH HOFMEISTER VERLAG FH 2468

Das Werk des 1962 geborenen und derzeit in München lebenden Cellisten und Komponisten Graham Waterhouse lockt nun auch Blockflötenspieler in eine Welt aus Tonschlangen, die schon einiges an Können heraufbeschwören. Ein gekonnt gesetzter Wechsel klagender und flüchtiger Momente kulminiert im Doppelflöten-effekt, wo Altblockflöte und Sopranino gleichzeitig gespielt werden müssen. Vom Schwierigkeitsgrad gesellt sich die Musik an die Seite eindrucksvoller Repertoirestücke mit simultanem Doppelspiel, etwa Maki Ishiis *Black Intention*, Louis Andriessens *Ende* oder Arnold Dolmetschs *3 Duos joué par une seule personne*. Die Musik gewinnt gewissermaßen an Aktualität, da wegen neuer Tierschutzgesetze soeben die überraschend große Kaste der Schlangenbeschwörer von der indischen Regierung mit Berufsverbot belegt wurde ...

Das 11-minütige Stück ist Agnes Marc gewidmet und mit ihr auf Graham Waterhouse's Portrait 1- CD (Cybele 660.601), zusammen mit anderen Kammermusikwerken für Klavier, Cello und Klarinette zu hören. Ein weiteres Stück von Waterhouse, *Blind Cupid* für Altblockflöte, Sopran und Cembalo erscheint in Kürze. *Nik Tarasov*

Meisterwerkstatt und Fachgeschäft für Blech- und Holzblasinstrumente

**QUALITÄT HÄLT LÄNGER ALS GEIZ!**

MÜNCHNER  
Münchner Blech- und Holzblasinstrumente Vertriebs GmbH  
im music shop  
Hanauer Str. 91 a  
80993 München  
Fon 089.38 38 84 35  
Fax 089.38 38 84 36  
muenchner-blech@musicshop.de  
www.muenchner-blech.de

**BLECH**

**NEU!**

# Clarineau

**Kunath Instrumentenbau**

Das **Clarineau** ist das ideale Einstiegsinstrument für alle, die sich den Instrumenten Klarinette oder Saxophon nähern möchten.

Das **Waldorf-Clarineau** greift sich in der unteren Okave wie eine Blockflöte und erleichtert so den Ein- und Umstieg auf dieses faszinierende Instrument.

Kunath Instrumentenbau  
Tel.: +49 (0) 661/5 38 52  
Fax: +49 (0) 661/5 46 98  
www.kunath.com  
info@kunath.com

STUDIO  
geeignet für  
anspruchsvolle  
Anfänger  
und Ensemblespiel



Klarer, voller,  
angenehmer  
Klang -  
zuverlässig  
im Gebrauch!

Informationen bei [www.kueng-blockfloeten.ch](http://www.kueng-blockfloeten.ch)

**K · U · N · g**

# Interessant &

**TIERISCH TOLLE LIEDER FÜR SOPRANBLOCKFLÖTE UND CD.** DE HASKE, BEST.NR. 1033387, ISBN 90-431-1785-4

Das Prädikat „tierisch“ erklärt sich aus dem Inhalt dieser gelungenen Liedersammlung. In allen 29 Liedern kommen nämlich Tiere vor, Vögel, Katzen, Hühner, Hasen, Käfer und und. Der Storch macht den Anfang („Auf unserer Wiese gehet was“), die Schwäne den Beschluss („Zogen einst fünf wilde Schwäne“, also nicht nur Kinderlieder). Eine gute Idee ist die progressive Anordnung der Lieder nach deren Tonumfang. Unberücksichtigt bleiben schwierige Rhythmen und so stehen „schwerere“ Lieder auch weiter vorn im Heft. Praktisch ist die direkte Aufeinanderfolge von Voll- und Halbplayback auf der CD. Nur die Pausen zwischen den oft sehr kurzen Strophen sind unnatürlich lang und stören beim Musizieren.

Die elektronischen Begleitungen („Midi-Produktion“) sind gefällig gemacht. Mit Mörke möchte man aber schließlich ausrufen: „Das süße Zeug ohne Saft und Kraft!“ und sehnt sich nach wenigstens in Ansätzen zeitgenössischen, originellen Sätzen mit Klavier, Gitarre und anderen „akustischen“ Instrumenten.

Als echtes Ärgernis muss man hingegen das Fehlen der Liedtexte empfinden. Das Nachschlagen in Liedersammlungen wird zudem dadurch unmöglich gemacht, dass anstelle der Liedanfänge zuweilen nur eine Kunstüberschrift über den Liedern steht, zum Beispiel „Das Lied von den zwei Hasen“ (gemeint ist „Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal ...“). „Singen ist das Fundament,“ hat schon Telemann gesagt und das gilt noch heute. Der Schüler – und bei unbekanntem Liedern auch der Lehrer! – ist überfordert, wenn wie im vorliegenden Heft weder Text noch Atemzeichen stehen.

*Siegfried Busch*

[www.blockfloete.de](http://www.blockfloete.de)

F ü r  
alle, die Alles rund um die Blockflöte  
wissen wollen: Die Webseite [www.blockfloete.de](http://www.blockfloete.de) ist das Portal in  
die wunderbare Welt der Blockflöte: Hier stellen wir aktuelle Notenneuheiten vor  
+++ im Veranstaltungskalender gibt es blockflöten-spezifischen Termine, damit wir immer  
auf dem Laufenden sind +++ viele Organisationen & Vereine haben auf [www.blockfloete.de](http://www.blockfloete.de) eine  
Präsentationsebene (Auch Ihre Organisation oder Ihr Verein kann sich hier präsentieren!) +++ die  
Geschichte der Blockflöte von Anfang bis heute wird dokumentiert +++ die besten Fachzeitschriften zum  
Thema Blockflöte und Musik im allgemein sind per Mausclick erreichbar +++ alle Fragen zum Thema  
Blockflöte werden beantwortet (von der Haltungs- und Bewegungsschulung bis zu Versicherungsfragen)  
+++ mit einem Klick zu befreundeten Blockflöten-Seiten im weltweiten Web +++ Jede  
Menge Internet-Adressen zum Thema Musik machen Recherchen einfach +++ Aufbau  
der Datenbank „Flöten der Welt“ +++ in der „Galerie“ präsentieren Künstler ihre  
Werke zum Thema Blockflöte +++ Adressen aller Flötenbauer im deutsch-  
sprachigen Raum und auch aller wichtiger Flötenbauer im internationalen  
Bereich +++ im blockfloetenshop.de können Blockfloeten  
und Zubehör online bestellt werden ++ + der  
Notenversand „Notenlinie“ ist spezialisiert  
auf Blockflötennoten +++  
Flohmarkt für

Instrumente, Noten und  
Bücher zum Thema Blockflöte  
und Musik +++ Software rund um die  
Blockflöte +++ natürlich viele CDs mit online-  
Hörproben +++ Kommunikationsplattform mit  
anderen Freunden der Blockflöte +++ und  
vieles, vieles  
mehr ...

[www.blockfloete.de](http://www.blockfloete.de)

Hier wäre Ihre **Anzeige** –  
hätten Sie doch nur  
**Silke Voss** kontaktiert.

**Silke Voss** freut sich auf ein **Gespräch.**

+49 [0] 661-9467-15

**Sie freut sich aber auch über ein Fax.**

+49 [0] 661-9467-36

Und **natürlich** über einen **Brief.**

Windkanal, Weichselstraße 27, D-36043 Fulda

Oder ein **Mail.**

[voss@windkanal.de](mailto:voss@windkanal.de)



# informativ

**RICHARD VOSS: MEINE LISTIGE BLOCKFLÖTE**  
 – ERSTES ZUSAMMENSPIEL  
 IN GROßEN UND KLEINEN GRUPPEN.  
 RICORDI, SY.26570

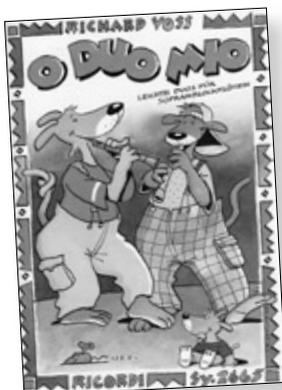
Mit dem Begleitheft zur Schule *Meine lustige Blockflöte* hat Richard Voss wieder einmal einen wertvollen Beitrag für den elementaren Blockflötenunterricht geleistet – gut durchdachtes Spiel- und Liedmaterial, das das Thema „Zusammenspiel“ von allen nur denkbaren Seiten her beleuchtet: Reaktionsspiele zur Förderung kommunikativer Fähigkeiten, Intonationsübungen, Improvisations- oder Noten-Leseübungen und v.a.m. machen das Heft zur wahren Fundgrube. Tonraum: c'–d'', Notenwerte: Viertel, Halbe.



Klavierstimmen, die unterschiedlich miteinander kombiniert werden können, ermöglicht fünf verschiedene Spielmöglichkeiten und damit viel Abwechslung und Vielseitigkeit. Die Instrumente werden gleichberechtigt behandelt, sowohl Blockflöte als auch Klavier haben ihre Funktion als Begleit- bzw. Melodieinstrument. Die beiliegende CD bietet alle Lieder als einfühlsam und klangschön eingespielte Hörversionen, bzw. als Play-along zum Mitspielen und Üben.

**RICHARD VOSS: O DUO MIO. LEICHTE DUOS FÜR SOPRANBLOCKFLÖTEN.**  
 RICORDI SY 2665

51 Stücke aus Renaissance, Barock, Rokoko, Klassik, Lieder und Tänze aus Deutschland und der internationalen Folklore: eine bunte und gelungene Mischung von „Güldene Sonne“ bis „Flohwalzer“. Übrigens: Sie brauchen einen stilvollen Text für den Heiratsantrag? Schlag nach bei Richard: „Ach, du meine Süße, wie lieb ich deine Füße ...“



**CHRISTOPH HEINRICH MEYER (HRSG.): FLAUTINOS WEIHNACHTSZEIT, ADVENTS- UND WEIHNACHTSLIEDER ZUM GEMEINSAMEN SINGEN UND MUSIZIEREN (2 SOPRANBLOCKFLÖTEN, BEGLEITAKKORDE).** AMA MUSIKVERLAG, 610 303

Die bekannten deutschen und einige englische Weihnachtslieder in einfachsten Sätzen. Bemerkenswert ist die Begleit-CD, bei der die Lieder mit viel Fantasie, professionell und durch ein wechselndes Instrumentarium ausgestaltet werden. Ein auch nur teilweises „Nachmusizieren“ dieser Gestaltungen wird für die meisten Lehrer jedoch kaum möglich sein, da die entsprechenden Begleitsätze nicht wiedergegeben werden.

**KARIN GROß: DER GROßE WEIHNACHTSLIEDER-BAUKASTEN. EIN KLAVIER- UND BLOCKFLÖTEN-KOMBINIERBUCH FÜR EIN BIS ZWEI SOPRANBLOCKFLÖTEN UND KLAVIER, MIT CD, BAND 1+2, HOLZSCHUH-VERLAG, VHR3620/VHR3621**

Für Klavier- und Blockflötenschüler/innen im ersten bis dritten Unterrichtsjahr. Das Baukastensystem mit seinen je zwei verschiedenen Blockflöten- bzw.



**ROLAND LEIBOLD, HEIDA VISSING: MONDNACHT – SPIELBUCH FÜR DEN UNTERRICHT FÜR 3 BLOCKFLÖTEN (SAT), EDITION TRE FONTANE, ETF 2005**

Einfache, übersichtliche Spielstücke von vergleichsweise längerer Spieldauer und mit assoziativen Titeln: Mondnacht, Wiesensommer, Frühling, Sommer, Herbst, Winter. Geeignet für alle Blockflöten- oder gemischten Spielkreise der Unterstufe.

**CONVENTUS MUSICUS**  
 TONSTUDIO • DIGITAL VIDEO • VERLAG

Postfach 68 • D-97335 Dettelbach  
 Tel. 09324/2101 • Fax 09324/4463  
 Internet: www.conventus-musicus.de  
 E-Mail: cm-johannes.martin@t-online.de

**DIGITAL VIDEO**  
 Live-Mitschnitte • Videoproduktionen

Digitaler Schnitt von Bild und Ton  
 Tonaufnahmen in CD-Qualität

Ausgabeformate: DVD / VHS / S-VHS

**NOTENSATZSTUDIO**

Notengraphik  
 in bester  
 Qualität

Nikolaus Veese  
 Reblingstr. 23  
 D-79227 Schallstadt  
 Tel.: 07664 / 61 78 07  
 Fax: 07664 / 61 79 59  
 E-mail: Notensatz.V@T-online.de



## Zum Spielen, Unterrichten und Lesen

**JOHANNES BORNMANN (HRSG.): NEUES SPIELBUCH FÜR 2 BASSBLOCKFLÖTEN.** MUSIKVERLAG BORNMANN, MVB76

Es scheint, dass Bassblockflöten endlich mehr ins allgemeine Interesse rücken, und so bedient Johannes Bornmann mit seinem Band einen erfreulichen Trend. Seine Sammlung von zweistimmig gesetzten Liedern und Spielstücken richtet sich an Blockflötenfreunde, die über Grundkenntnisse im Spiel auf der Altblockflöte verfügen. Die im Bassschlüssel notierten Sätze sind im Schwierigkeitsgrad aufsteigend geordnet und bieten viel Gestaltungsraum zwischen flott-tänzerischem und ausdrucksvoll-gesanglichem Charakter. Leider kommen die Kreuztonarten etwas kurz.

*Gisela Rothe*

**MUSIKLÄDLE'S BLOCKFLÖTEN NOTEN HANDBUCH + FAKSIMILEANHANG. 4. REVIDIERTE UND ERWEITERTE AUFLAGE**

Erfolg verpflichtet, eine gute Sache auch. Seit der letzten Auflage 2002 sind allein 4000 neu erfasste Titel dazugekommen! Mit 24.000 verarbeiteten Informationen über die Blockflöte und ihre verschiedenen Besetzungen ist das Werk zum nützlichsten Wegweiser durch das Dickicht des gedruckten Repertoires erwachsen. Interessant ist das weiter aufgestockte Faksimileverzeichnis, ferner die neue Rubrik „Kinderstücke“ und altgedient-nützlich eine Aufstellung von „Literatur, die der Blockflötenspieler kennen sollte.“ Begrüßenswert auch die Erklärung der Abkürzungen, weil ja nicht jeder vorher entschlüsseln konnte, dass mit P4ms Klavier vierhändig, mit S° eine Sopraninoblockflöte, mit SVx eine Sopranstimme oder mit KiCh ein Kinderchor gemeint war. Vielleicht kommt ja irgendwann noch eine Aufdröselung der Verlagskürzel?! Jedenfalls, wer's noch nicht hat, kann das Handbuch für 20.-€ kaufen beim Musiklädle, Neureuter Hauptstr. 316, 76149 Karlsruhe-Neureut.

E-Mail: [Notenversand@Schunder.de](mailto:Notenversand@Schunder.de)

*Nik Tarasov*

**STEFAN LINDEMANN: MARKETING UND MANAGEMENT FÜR MUSIKPÄDAGOGEN.** GUSTAV-BOSSE-VERLAG, KASSEL

Ein wichtiges Thema für alle, die sich als Musikpädagogen freiberuflich etablieren wollen (siehe auch Windkanal 2004-1). Der Autor spricht alles an, was für das Bestehen als selbstständiger Musikpädagoge im Markt unabdingbar sind. Dazu gehören Fragen der Unterrichts- und Selbstorganisation ebenso wie die Themenbereiche Verträge, Honorare und Versicherungen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet das Marketing von der Kundensuche bis hin zu wirksamen Werbestrategien. Im Anhang dieses nützlichen Ratgebers findet der Leser zahlreiche Muster, die ihm die Organisation seiner täglichen Arbeit erleichtern helfen. Ob manche seiner Vorschläge (zum Beispiel beim Thema Honorargestaltung) wirklich realistisch und aktuell sind, kann nur die individuelle Praxis entscheiden.

*Gisela Rothe*

RENAISSANCEFLÖTEN  
BAROCKFLÖTEN  
PANFLÖTEN



**KOBLICZEK**  
MUSIKINSTRUMENTENBAU

christoph  
hormann

LIMBURGERSTR. 39 - 41  
65232 TAUNUSSTEIN (NEUHOF)  
TEL: 06128 / 7 34 03  
FAX: 06128 / 7 51 81



**Comedian Harmonists**  
Lieder für Blockflöten-Quartett  
in 3 dicken Sammelbänden

Wenn die Sonja russisch tanzt • Mein lieber Schatz, bist du aus Spanien? • Eine kleine Frühlingsweise • Ich hab für dich 'nen Blumentopf bestellt • Das ist die Liebe der Matrosen • Whispering • Ein Freund, ein guter Freund • Ungarischer Tanz • u.a.

MVB 77 • MVB 78 • MVB 79

[www.musikverlag-bornmann.de](http://www.musikverlag-bornmann.de)

